

Bildung und Kultur

Studierende an Hochschulen



Wintersemester 2011/2012

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 04. September 2012
Artikelnummer: 2110410127004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0)611 / 75 4140; Fax: +49 (0)611 / 72 4000;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Seite

Qualitätsmerkmale der Studentenstatistik	4
Qualitätsmerkmale der Gasthörerstatistik	7
Gebietsstand, Zeichenerklärung, Abkürzungen und Auskünfte	9
Vorbemerkung	10
Erläuterungen	11

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersichten

1 Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 1990/91 bis 2011/2012 nach Hochschularten	13
2 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen ab dem Studienjahr 1993 nach Hochschularten	14
3 Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 2007/2008 bis 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern	15
4 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen ab Wintersemester 2009/2010 bis Wintersemester 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern	21
5 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen in den Studienjahren 2007/2008 bis 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern	27
6 Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 2007/2008 bis 2011/2012 nach Fächergruppen	33
7 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen in den Studienjahren 2007/2008 bis 2011/2012 nach Fächergruppen	34
8 Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2011/2012 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern	36
9 Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2011/2012 in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen	39
10 Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2011/2012 nach Fächergruppen und Studienbereichen	40
11 Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2011/2012 nach Fächergruppen, Studienbereichen und Art des Studiums	43
12 Studierende und Studienanfänger/-innen im 1. Fachsemester im Wintersemester 2011/2012 nach Fächergruppen, Studienbereichen und angestrebter Prüfungsgruppe	46
13 Studierende im Wintersemester 2011/2012 nach der Trägerschaft der Hochschule	54
14 Ausländische Studierende im Wintersemester 2011/2012 nach den am stärksten vertretenen Herkunftsländern und Kontinenten	55
15 Nebenhörer/-innen im Wintersemester 2011/2012 nach Ländern, Hochschularten und Fächergruppen	61
16 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen im Sommersemester 2011 nach Fächergruppen und Studienbereichen	63

Tabellen in ausführlicher Gliederung

1 Studierende und Studienanfänger/-innen nach Hochschularten, Ländern und Hochschulen	
Universitäten	66
Pädagogische Hochschulen	75
Theologische Hochschulen	75
Kunsthochschulen	77
Fachhochschulen (ohne Verwaltungs-FH)	82
Verwaltungsfachhochschulen	107
Hochschulen insgesamt	113
2 Studierende und Studienanfänger/-innen nach Hochschularten, Fächergruppen, Studienbereichen und 1. Studienfach	
Universitäten	115
Pädagogische Hochschulen	134
Theologische Hochschulen	140
Kunsthochschulen	143
Fachhochschulen (ohne Verwaltungs-FH)	148
Verwaltungsfachhochschulen	162
Hochschulen insgesamt	165

3 Studierende und Studienanfänger/-innen, die ein Lehramt anstreben, nach Fächergruppen, Studienbereichen und 1. Studienfach	185
4 Studierende insgesamt nach Fächergruppen, Studienbereichen des 1. Studienfachs, angestrebtem Abschluss, Fachsemestern und Hochschulsemestern	197
5 Studierende und Studienanfänger/-innen nach Hochschularten und Alter	290
6 Studierende und Studienanfänger/-innen nach Land des Studienortes und Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	297
7 Belegungen (Fälle) von Studierenden nach Studienfächern und Fachsemestern	301
8 Studierende insgesamt nach angestrebter Prüfungsgruppe, ausgewählter Abschlussprüfung und 1. Studienfach	328
9 Studierende insgesamt nach Hochschularten, Fachsemestern und Art des Studiums	358
10 Ausländische Studierende und Studienanfänger/-innen nach Hochschularten und Herkunftsland	365
11 Ausländische Studierende nach Herkunftsland und Fächergruppe des 1. Studienfachs	382
12 Bildungsinländer/-innen nach Herkunftsland	394
13 Bildungsausländer/-innen nach Herkunftsland	398
14 Besucher/-innen der Studienkollegs	402
15 Gasthörer/-innen nach Hochschularten, Hochschulen und Fächergruppe der 1. Fachrichtung	406
16 Studierende an Berufsakademien des tertiären Bereichs 2011	414
17 Studienanfänger/-innen nach Fächergruppen, Studienbereichen und 1. Studienfach im Sommersemester 2011	416

Anhang

Übersicht 1: Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	442
Übersicht 2: Prüfungsgruppen und Abschlussprüfungen	445
Übersicht 3: Schematische Darstellung der Fächergliederung	449
Erhebungsbogen für die Studentenstatistik	450
Anschriftenverzeichnis der Statistischen Landesämter	454
Anschriftenverzeichnis der Kultus- bzw. Wissenschaftsministerien der Länder der Bundesrepublik Deutschland	455
Übersicht zum Internetangebot der Hochschulstatistik	457
Übersicht zum Internetangebot mit hochschulstatistischen Informationen anderer Institutionen	458

Qualitätsmerkmale der Studentenstatistik

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik:

Studentenstatistik

1.2 Berichtszeitraum:

Winter- und Sommersemester

1.3 Erhebungszeitraum:

Daten werden innerhalb der Immatrikulations- und Rückmeldefristen der Hochschulen erhoben.

1.4 Periodizität:

halbjährlich für Sommer- und Wintersemester (im Sommersemester werden nur Daten zu den Studienanfängern erhoben).

1.5 Regionaler Erhebungsbereich:

Hochschulen, Bundesländer, Bundesgebiet

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:

Studierende und Studienanfänger an deutschen Hochschulen.

1.7 Erhebungseinheiten:

Studierende, d.h. in einem Fachstudium eingeschriebene Personen, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer.

1.8 Rechtsgrundlagen, Verordnungen, Empfehlungen:

Die am 1. 6. 1992 in Kraft getretene Neufassung des Hochschulstatistikgesetzes (Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen – HstatG).

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz:

Ergebnisse dürfen bezogen auf einzelne Hochschulen und Hochschulstandorte veröffentlicht werden. Tabellen dürfen für Planungszwecke an die für Wissenschaft und Forschung zuständigen Landes- und Bundesbehörden übermittelt werden, auch wenn Tabellenfelder nur einen Fall ausweisen. Ansonsten gelten die Geheimhaltungsvorschriften des Bundesstatistikgesetzes (BstatG).

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte:

Soziodemografische Merkmale der Studierenden, Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung, Hochschule, Hochschulart, Anzahl der Hochschul- und Fachsemester, Studienfach, angestrebter Abschluss, Studienunterbrechungen, Studiendauer, Studiengänge und Studienort des vorangehenden Semesters.

2.2 Zweck der Statistik:

Ergebnisse liefern Informationen zu Zwecken der allgemeinen Bildungs- und Hochschulplanung in Bund und Ländern sowie an den Hochschulen selbst. Außerdem geben die Ergebnisse Aufschluss über die Größenordnung, in der akademisches Personal ausgebildet wird.

2.3 Hauptnutzer der Statistik:

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen Politik und Verwaltung auf nationaler und internationaler Ebene. Auf nationaler Ebene sind hier insbesondere die für Bildung, Wissenschaft und Forschung zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie die Hochschulen zu nennen, auf internationaler Ebene OECD und Eurostat. Weitere Hauptnutzer der Daten sind Forschungsinstitute, Berufsverbände, Bildungs- und kulturelle Einrichtungen, privatwirtschaftliche Unternehmen und Informationsdienstleister sowie die Medien.

2.4 Einbeziehung der Nutzer:

Diese erfolgt insbesondere durch den Ausschuss für die Hochschulstatistik, der das Statistische Bundesamt im Hinblick auf die Anpassung der Statistik an aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse der Hochschulplanung berät. Im Hochschulstatistikausschuss vertreten sind u.a. die Kultusministerien der Länder, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Vertreter der Hochschulen und des Wissenschaftsrates sowie wissenschaftliche Institutionen, die mit Fragen der Hochschulplanung betraut sind.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung:

Diese erfolgt über die Verwaltungsdaten der Hochschulen, die für administrative Zwecke erhoben werden. Die Studentenstatistik ist eine Sekundärerhebung (Vollerhebung) auf der Basis der Verwaltungsdaten der Hochschulen.

3.2 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:

Die Verwaltungsdaten der Hochschulen, auf denen die Studentenstatistik basiert, werden im Zuge der Ersteinschreibung bzw. der Rückmeldung der Studierenden an der jeweiligen Hochschule erhoben, die jeweils am Anfang des Semesters erfolgt.

3.3 Belastung der Auskunftspflichtigen:

Auskunftspflichtig sind nicht die Studierenden selbst, sondern die Hochschulen, aus deren Verwaltungsunterlagen die für die Studentenstatistik relevanten Daten bereitgestellt werden. Eine Belastung der Hochschulen bzw. deren Verwaltung liegt insofern vor, als diese die Daten den Statistischen Landesämtern melden müssen.

3.4 Dokumentation des Fragebogens:

Siehe Anlage

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der Studentenstatistik aufgrund der vollständigen Erfassung der Studierenden durch die Hochschulverwaltungen als präzise einzustufen. Die Qualität der Statistik hängt wesentlich von der Qualität (Vollständigkeit, Genauigkeit) der Datenlieferungen der Hochschulverwaltungen ab.

5 Aktualität

Vorläufige Eckdaten für das laufende Wintersemester werden in Form einer Schnellmeldung (Pressemitteilung) im Dezember des laufenden Jahres und in einem Vorbericht im März des Folgejahres veröffentlicht.

Die Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse für das Wintersemester (die Daten des Sommersemesters werden nicht gesondert veröffentlicht) durch das Statistische Bundesamt erfolgt im September des Folgejahres in der Fachserie 11, Reihe 4.1 „Studierende an Hochschulen“.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Mit der Umstellung des Erhebungsprogramms im Sinne des Hochschulstatistikgesetzes zum Wintersemester 1992/93 ist die methodische Angleichung der Studentenstatistik in den neuen Bundesländern erfolgt und die Vergleichbarkeit der Bundesländer untereinander gewährleistet.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die Studentenstatistik liefert Daten für weitere Berechnungen z.B. für monetäre und nichtmonetäre Kennzahlen aus dem Hochschulbereich oder die Prognose der Kultusministerkonferenz (KMK) im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Studienanfängerzahlen. Sie ist methodisch eng mit der Prüfungsstatistik verzahnt.

8 Weitere Informationsquellen

Die Bundesergebnisse der Studentenstatistik werden jährlich im September als Fachserie 11/Reihe 4.1 „Studierende an Hochschulen“ zum kostenfreien Download im Publikationsservice unter www.destatis.de/publikationen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden Ergebnisse der Studentenstatistik in Querschnittpublikationen des Statistischen Bundesamtes (z.B. Datenreport, Fakten und Trends, Statistisches Jahrbuch) veröffentlicht.

Weitere Informationen zum System der amtlichen Hochschulstatistik bietet der Aufsatz „Entwicklung und Aufgaben der amtlichen Hochschulstatistik“ (Brings/Hörner), der in der Fachzeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ (Jhrg. 1995, Heft 4, S. 267ff) erschienen ist.

Ansprechpartner:

Pia Brugger

Telefon: +49 (0) 611 / 75 41 68

Telefax: +49 (0) 611 / 72 40 00

Internet: www.destatis.de/kontakt

Qualitätsmerkmale der Gasthörerstatistik

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik:

Gasthörerstatistik

1.2 Berichtszeitraum:

Wintersemester

1.3 Erhebungszeitraum:

Daten werden im Rahmen der Immatrikulationsfristen der Hochschulen erhoben.

1.4 Periodizität:

jährlich

1.5 Regionaler Erhebungsbereich:

Hochschulen, Bundesländer, Bundesgebiet

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:

Alle an Hochschulen als Gasthörer eingeschriebene Personen.

1.7 Erhebungseinheiten:

Als Gasthörer eingeschriebene Personen, die an einzelnen Kursen oder Lehrveranstaltungen teilnehmen. Gasthörer können kein Fachstudium mit Abschlussprüfung absolvieren. Für die Gasthörerschaft ist keine Hochschulzugangsberechtigung erforderlich.

1.8 Rechtsgrundlagen, Verordnungen, Empfehlungen:

Die am 1. 6. 1992 in Kraft getretene Neufassung des Hochschulstatistikgesetzes (Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen – HstatG).

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz:

Ergebnisse dürfen bezogen auf einzelne Hochschulen und Hochschulstandorte veröffentlicht werden. Tabellen dürfen für Planungszwecke an die für Wissenschaft und Forschung zuständigen Landes- und Bundesbehörden übermittelt werden, auch wenn Tabellenfelder nur einen Fall ausweisen. Ansonsten gelten die Geheimhaltungsvorschriften des Bundesstatistikgesetzes (BstatG).

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte:

Soziodemografische Merkmale der Gasthörer, Hochschule, Hochschulart, Studienfach.

2.2 Zweck der Statistik:

Die Gasthörerstatistik liefert Informationen zu Zwecken der allgemeinen Bildungs- und Hochschulplanung in Bund und Ländern sowie an den Hochschulen selbst. Die Gasthörerstatistik ist die einzige regelmäßige statistische Quelle zur wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen im Bereich der amtlichen Statistik. Ihre Ergebnisse werden angesichts des Datenbedarfs zum "Lebenslangen Lernen" (insbesondere auf internationaler und europäischer Ebene) benötigt.

2.3 Hauptnutzer der Statistik:

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen Politik und Verwaltung auf nationaler und internationaler Ebene. Auf nationaler Ebene sind hier insbesondere die für Bildung, Wissenschaft und Forschung zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie die Hochschulen zu nennen, auf internationaler Ebene OECD und Eurostat. Weitere Hauptnutzer der Daten sind Forschungsinstitute, Berufsverbände, Bildungs- und kulturelle Einrichtungen, privatwirtschaftliche Unternehmen und Informationsdienstleister sowie die Medien.

2.4 Einbeziehung der Nutzer:

Diese erfolgt insbesondere durch den Ausschuss für die Hochschulstatistik, der das Statistische Bundesamt im Hinblick auf die Anpassung der Statistik an aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse der Hochschulplanung berät. Im Hochschulstatistikausschuss vertreten sind u.a. die Kultusministerien der Länder, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Vertreter der Hochschulen und des Wissenschaftsrates sowie wissenschaftliche Institutionen, die mit Fragen der Hochschulplanung betraut sind.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung:

Die Gasthörerstatistik basiert auf den Verwaltungsdaten der Hochschulen, die für administrative Zwecke erhoben werden. Die Gasthörerstatistik ist eine Sekundärerhebung (Vollerhebung) auf der Basis der Verwaltungsdaten der Hochschulen.

3.2 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:

Die Verwaltungsdaten der Hochschulen, auf denen die Gasthörerstatistik basiert, werden von den Hochschulen im Zuge der Einschreibung der Gasthörer erhoben.

3.3 Belastung der Auskunftspflichtigen:

Auskunftspflichtig sind nicht die Gasthörer selbst, sondern die Hochschulen, aus deren Verwaltungsunterlagen die für die Statistik relevanten Daten bereitgestellt werden. Eine Belastung der Hochschulen bzw. deren Verwaltung liegt insofern vor, als diese verpflichtet sind, die entsprechenden Daten an die Statistischen Landesämter zu melden.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der Gasthörerstatistik aufgrund der vollständigen Erfassung der Gasthörer durch die Hochschulverwaltungen als präzise einzustufen. Die Qualität der Gasthörerstatistik hängt im Wesentlichen von der Qualität (Vollständigkeit, Genauigkeit) der Datenlieferungen der Hochschulverwaltungen ab.

5 Aktualität

Die endgültigen Ergebnisse für das Berichtsjahr werden vom Statistischen Bundesamt im Juli des Folgejahres in Form einer Pressemitteilung veröffentlicht und erscheinen im September des Folgejahres in Fachserie 11, Reihe 4.1 „Studierende an Hochschulen“.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Gasthörerstatistik wird bundesweit auf der Basis der Neufassung des Hochschulstatistikgesetzes seit dem Wintersemester 1992/93 erhoben.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die Gasthörerstatistik ergänzt die amtliche Studentenstatistik.

8 Weitere Informationsquellen

Die Bundesergebnisse der Gasthörerstatistik werden jährlich im September in der Fachserie „Studierende an Hochschulen“, Fachserie 11/Reihe 4.1 veröffentlicht, die unter www.destatis.de/publikationen zum kostenlosen Download zur Verfügung steht.

Weitere Informationen zur amtlichen Hochschulstatistik bietet der Aufsatz „Entwicklung und Aufgaben der amtlichen Hochschulstatistik“ (Brings/Hörner), erschienen in der Fachzeitschrift „Wirtschaft und Statistik“, Heft 4, Jhrg. 1995, S. 267ff.

Ansprechpartner:

Pia Brugger

Telefon: +49 (0) 611 / 75 41 68

Telefax: +49 (0) 611 / 72 40 00

Internet: www.destatis.de/kontakt

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Die Angaben für das **frühere Bundesgebiet** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 03.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die **neuen Länder und Berlin-Ost** beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- X = Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll

Abkürzungen

i	=	insgesamt	BW	=	Baden-Württemberg
m	=	männlich	BY	=	Bayern
w	=	weiblich	BE	=	Berlin
Abt.	=	Abteilung	BB	=	Brandenburg
FB	=	Fachbereich	HB	=	Bremen
FH	=	Fachhochschule	HH	=	Hamburg
FH Bund	=	Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung	HE	=	Hessen
GH	=	Gesamthochschule	MV	=	Mecklenburg-Vorpommern
H	=	Hochschule	NI	=	Niedersachsen
PH	=	Pädagogische Hochschule	NW	=	Nordrhein-Westfalen
TH	=	Technische Hochschule	RP	=	Rheinland-Pfalz
TU	=	Technische Universität	SL	=	Saarland
U	=	Universität	SN	=	Sachsen
VerwFH	=	Verwaltungsfachhochschule	ST	=	Sachsen-Anhalt
LA	=	Lehramt	SH	=	Schleswig-Holstein
			TH	=	Thüringen

Auskünfte

Bildungsstand der Bevölkerung/Weiterbildung/Ausbildungsförderung/Sonstige Bereiche für Bildung und Wissenschaft

Telefon: 06 11 / 75 – 28 57

Internet: www.destatis.de/kontakt

Berufliche Bildung

Telefon: 06 11 / 75 – 41 57

Internet: www.destatis.de/kontakt

Schulen und Hochschulen

Telefon: 06 11 / 75 – 41 40

Internet: www.destatis.de/kontakt

Finanzen der Schulen und Hochschulen/Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft

Telefon: 06 11 / 75 – 41 80

Internet: www.destatis.de/kontakt

Vorbemerkung

Mit der vorliegenden Publikation wird die Fachserie 11, Reihe 4.1 „Studierende an Hochschulen“ (zuletzt veröffentlicht: Wintersemester 2010/2011, erschienen im September 2011) fortgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die zum 1. Juni 1992 in Kraft getretene Neufassung des Hochschulstatistikgesetzes (Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414). Die Novellierung des HStatG hat zu einer grundlegenden Umgestaltung der amtlichen Hochschulstatistiken geführt. Im Hinblick auf die Studentenstatistik sind ab dem Wintersemester 1992/93 folgende Änderungen von besonderer Bedeutung:

- Umstellung des Erhebungsverfahrens von einer Primär- auf eine Sekundärerhebung. Auskunftspflichtig sind nicht mehr die Studierenden, sondern die Hochschulen, aus deren Verwaltungsunterlagen die für die Studentenstatistik vorgesehenen Daten bereitgestellt werden.
- Methodisch-technische Verknüpfung der Studenten- und Prüfungsstatistik.
- Ausweitung des Merkmalskataloges, insbesondere um verlaufsbezogene Angaben.

Mit der Umstellung des Erhebungsprogramms auf die Novelle des Hochschulstatistikgesetzes zum Wintersemester 1992/93 ist gleichzeitig die vollständige methodische Angleichung der Studentenstatistik in den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie in Berlin-Ost erfolgt.

Der Artikel 3 des Gesetzes zur Änderung des Handels- und Lohnstatistikgesetzes (Statistikänderungsgesetz - StatÄndG) vom 2. März 1994 (BGBl. I S. 384) sieht vor, dass ab 1994 in den Sommersemestern nicht mehr alle Studierenden, sondern lediglich die Studienanfänger/-innen im ersten Hochschul- bzw. ersten Fachsemester und die Exmatrikulierten in die Erhebungen der Studentenstatistik einzubeziehen sind. Der gesamte Studierendenbestand wird seither nur noch in den Wintersemestern erhoben. Daher umfasst von 1994 bis 2001 die Fachserie für die Sommersemester lediglich Angaben über die Studierenden im ersten Hochschul- bzw. ersten Fachsemester, während die Publikation für die Wintersemester Daten über alle Studierenden beinhaltet.

Beginnend mit dem Jahr 2002 wurde die Erscheinungsweise der Fachserie 11, Reihe 4.1 „Studierende an Hochschulen“ (endgültige Ergebnisse) von halbjährlich auf jährlich umgestellt. Die Veröffentlichungen enthalten seither sowohl Angaben für das Winter- als auch für das zurückliegende Sommersemester. Ab der Ausgabe Wintersemester 2002/2003 wurden die Zusammenfassende Übersicht 16 sowie die Tabelle 17 für das entsprechende Sommersemester neu aufgenommen. Die Zusammenfassende Übersicht 14 wurde ab dem Wintersemester 2004/2005 neu erstellt. Ab dem Wintersemester 2006/2007 wurde die Zusammenfassende Übersicht 12 nach Fächergruppen, Studienbereichen und angestrebter Prüfungsgruppe neu aufgenommen. Ab dem Wintersemester 2007/2008 wurde die Systematik der Abschlussprüfungen umgestellt. Es wurden neue Abschlussprüfungen aufgenommen (u. a. Bachelor- und Masterabschlüsse bei den Lehramtsprüfungen nach Schulstufen) und die Zuordnung der Bachelor- und Masterabschlüsse zu den Prüfungsgruppen wurde geändert. Bei der zusammenfassenden Übersicht 2 wurde ab dem Wintersemester 2007/2008 auf den Nachweis nach Studienjahre umgestellt.

Die Fachserie 11, Reihe 4.1 ist seit dem Wintersemester 2003/2004 kostenfrei als Download-Produkt unter <http://www.destatis.de/Publikationen> verfügbar. Mit diesem elektronischen Angebot wurden die kostenpflichtigen Printausgaben der Fachserien eingestellt.

Die Berichterstattung der Studentenstatistik ab dem Wintersemester 1992/93 schließt weitgehend an frühere Publikationen an (zuletzt Fachserie 11, Reihe 4.1 „Studenten an Hochschulen, Sommersemester 1992“, Bestell-Nr. 2110410-92532, erschienen im November 1993). Im Vergleich zu älteren Fachserien werden zusätzlich Daten über die Nebenhörer (Zusammenfassende Übersicht 15), die Bildungsinländer (hier Tabellen 10 bis 12), darüber hinaus auch über die im ersten Studiengang belegten Studienfächer (Tabelle 7), die Besucher/-innen von Studienkollegs (Tabelle 14), die Gasthörer/-innen (Tabelle 15) und die Studierenden an Berufsakademien (Tabelle 16) bereitgestellt. Ab dem Wintersemester 2000/2001 werden die Studierenden nach angestrebter Prüfungsgruppe und 1. Studienfach (Tabelle 8), die Studierenden nach Fächergruppen, Studienbereichen und Art des Studiums (Zusammenfassende Übersicht 11) und erstmals ab dem Wintersemester 2001/2002 die Studierenden nach der Trägerschaft der Hochschule (Zusammenfassende Übersicht 13) sowie die Bildungsausländer/innen nach Herkunftsland (Tabelle 13) veröffentlicht.

Ferner wird ab dem Wintersemester 1996/97 das Studienjahr neu abgegrenzt (Sommersemester plus nachfolgendes Wintersemester). Studienanfänger/-innen nach Studienjahren werden seither nicht mehr in den Fachserien des Sommersemesters, sondern ebenfalls im Wintersemester nachgewiesen (hier: Zusammenfassende Übersicht 5 und 7). Weitere Hinweise zu den Definitionen und Abgrenzungen, aber auch zu Änderungen im Berichtskreis und im Ergebnissachverhalt enthält der Abschnitt „Erläuterungen“ (S. 11 und 12).

Neben den hier vorgelegten differenzierten endgültigen Ergebnissen veröffentlicht das Statistische Bundesamt auch aktuelle vorläufige Daten der Studentenstatistik in Form eines sogenannten „Vorberichts“ (zuletzt Fachserie 11, Reihe 4.1 „Studierende an Hochschulen –Vorbericht–“ Wintersemester 2011/2012“, kostenfrei als Download-Produkt unter www.destatis.de/Publikationen, erschienen am 16.03.2012). Der Vorbericht wird ab dem Jahr 2002 nur noch für die Wintersemester veröffentlicht. Vorläufige Ergebnisse für die Sommersemester werden ab 2002 nicht mehr erhoben.

Erläuterungen

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und der Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium und bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung erfordern.

Das Studium an Universitäten, Pädagogischen und Theologischen Hochschulen setzt die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife voraus.

Zu den Universitäten zählen die Gesamthochschulen, die Technischen Universitäten und andere gleichrangige wissenschaftliche Hochschulen (außer Pädagogischen und Theologischen Hochschulen).

Pädagogische Hochschulen sind überwiegend wissenschaftliche Hochschulen mit Promotionsrecht. Sie bestehen nur noch in Baden-Württemberg als selbständige Einrichtungen. In den übrigen Ländern sind sie in Universitäten einbezogen und werden bei diesen nachgewiesen.

Theologische Hochschulen sind kirchliche sowie staatliche philosophisch-theologische und theologische Hochschulen, jedoch nicht die theologischen Fakultäten/Fachbereiche der Universitäten.

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Schauspielkunst, Medien, Film und Fernsehen. Die Aufnahmebedingungen sind unterschiedlich; die Aufnahme kann aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen.

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Das Studium ist kürzer als an wissenschaftlichen Hochschulen.

Die Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) und die Verwaltungsfachhochschulen werden als getrennte Hochschularten nachgewiesen. In der letzteren Gruppe sind diejenigen verwaltungsinternen Fachhochschulen zusammengefasst, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden. Daneben bestehen weiterhin behördeninterne Hochschulen, die anderen Hochschularten zugeordnet sind.

Gesamthochschulen: Wegen der Umwandlung der Gesamthochschulen in Universitäten werden die Gesamthochschulen ab dem Wintersemester 2002/2003 nicht mehr als eigenständige Hochschulart erfasst und ausgewiesen, sondern der Hochschulart „Universitäten“ zugeordnet.

Studierende

Studierende sind in einem Fachstudium immatrikulierte/eingeschriebene Personen, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer. Studierende, die an mehreren Hochschulen eingeschrieben sind, werden ab Wintersemester 1992/93 in einigen Bundesländern jeweils als Haupthörer, in den anderen Ländern einmal als Haupthörer und an den Hochschulen der weiteren Einschreibungen als Nebenhörer erfasst. Um einen einheitlichen Nachweis zu gewährleisten, werden seit dem Wintersemester 1992/93 als Studierende nicht mehr nur die Haupthörer, sondern die Haupt- und Nebenhörer zusammengefasst ausgewiesen. Der Anteil der Nebenhörer an den Studierenden (Haupt- und Nebenhörer) im Bundesgebiet und in den meisten Bundesländern ist so geringfügig, daß der Zeitvergleich der Ergebnisse der Studierendenstatistik hierdurch nur unwesentlich beeinträchtigt wird. Einen Überblick über die Anzahl der Nebenhörer und deren Verteilung gibt die Zusammenfassende Übersicht 15.

Studienanfänger/-innen sind Studierende im ersten Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte) oder im ersten Semester eines bestimmten Studienganges.

In den Tabellen dieser Veröffentlichung werden als Studienanfänger/-innen entweder Studierende nachgewiesen, die im 1. Fachsemester ihres Studienganges studieren oder diejenigen Studierende, die im 1. Hochschulsemester an einer Hochschule im Bundesgebiet eingeschrieben sind. In den Übersichten 2, 4, 5 und 7 handelt es sich um Erstimmatrikulierte.

Die Besucher/-innen der Studienkollegs für Studienbewerber aus dem Ausland werden in einigen Bundesländern als Studierende mit besonderem Hörerstatus eingeschrieben, obwohl sie ein Fachstudium erst später beginnen können. In den übrigen Ländern gelten die Studienkollegiaten als Schüler/-innen.

Als Bildungsausländer/-innen werden die ausländischen Studierenden nachgewiesen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland bzw. an einem Studienkolleg erworben haben.

Als Bildungsinländer/-innen werden die ausländischen Studierenden nachgewiesen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland, aber nicht an einem Studienkolleg, erworben haben.

Gasthörer/-innen sind Teilnehmer an einzelnen Kursen oder Lehrveranstaltungen, die fachlich sogenannten „Fachrichtungen“ zugeordnet werden. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich. Ein Fachstudium mit Abschlussprüfung ist für Gasthörer/-innen nicht möglich.

Studierende an Berufsakademien sind Studienberechtigte, die eine fachwissenschaftliche Ausbildung einer Studienakademie mit einer praktischen Berufsausbildung in einem Betrieb im Sinne eines dualen Systems verbinden.

Semester

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind; sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studierenden im Erhebungssemester stehen.

Fachsemester sind Semester, die im Hinblick auf die im Erhebungssemester angestrebte Abschlussprüfung im Studienfach verbracht worden sind; dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

Studienfach

Nach der Definition der Hochschulstatistik ist ein Studienfach die in Prüfungsordnungen festgelegte, ggf. sinngemäß vereinheitlichte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein wissenschaftlicher bzw. künstlerischer Abschluss möglich ist.

Für Zwecke der bundeseinheitlichen Studentenstatistik wird eine Fächersystematik benutzt, in der sehr spezielle hochschulinterne Studienfächer einer entsprechenden Schlüsselposition zugeordnet werden. Mehrere verwandte Fächer sind zu Studienbereichen und diese zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst (s. die Übersicht 1 im Anhang).

Aufgrund einer methodisch notwendig gewordenen Revision der Studienfachzuordnungen in Nordrhein-Westfalen sind die Ergebnisse ab dem Wintersemester 2006/2007 nur noch bedingt mit früher veröffentlichten Angaben vergleichbar.

Abschlussprüfungen (Tabelle 4)

Die angestrebten Abschlussprüfungen werden erfasst, sofern sie ein Hochschulstudium beenden; d.h. ohne Vor- und Zwischenprüfungen, aber einschließlich der Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen. Entsprechend werden Prüfungen bei staatlichen und kirchlichen Prüfungsämtern als Studienabschluss erfragt, nicht dagegen z.B. die zweite Staatsprüfung am Ende der Referendarausbildung.

Die Signierschlüssel der Prüfungen und deren Zuordnung zu Prüfungsgruppen sind in Übersicht 2 im Anhang enthalten.

Studiengang

Als Studiengang wird eine abgeschlossene, in Studien- und Prüfungsordnungen vorgesehene berufsqualifizierende oder berufsbezogene Hochschulausbildung bezeichnet. Für die Statistik wird der Studiengang als Kombination der angestrebten Abschlussprüfungen mit einem oder dem ersten Studienfach erfasst (für die Bundesstatistik ggf. mit bis zu drei Studienfächern).

Berichtskreis der Hochschulen

Im Wintersemester 2011/2012 wurden in der Studentenstatistik insgesamt 421 Hochschulen berücksichtigt.

In einigen Bundesländern werden örtlich getrennte Abteilungen oder Fachbereiche von Hochschulen gesondert nachgewiesen, so dass die Tabelle 1 eine höhere Zahl von Einzelpositionen enthält.

Im Berichtszeitraum hat es einige Veränderungen bei den Hochschulen gegeben, die auch die Meldungen der Studentenstatistik beeinflussen. Sie lassen sich im Einzelnen durch einen Vergleich der Ergebnisse in Tabelle 1 mit den entsprechenden älteren Fachserienveröffentlichungen nachvollziehen.

Die Neugründung, Teilung, Verlegung oder Auflösung einer Hochschule ist für die Bundesstatistik in der Regel ohne große Bedeutung, da sie die Studierendenzahl kurzfristig nur wenig beeinflusst. Zusammenschlüsse oder Umbenennungen können hingegen zu einer geänderten Zuordnung der Hochschulen zu einer Hochschulart führen, wodurch der Zeitvergleich erschwert wird.

Hochschulart	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Hochschulen insgesamt	421	70	48	39	14	8	20	31	8	28	69	19	6	25	10	13	13
Universitäten	108	14	12	12	3	2	6	7	2	11	16	6	1	7	2	3	4
Pädagogische Hochschulen	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Theologische Hochschulen	16	-	3	-	-	-	-	5	-	-	5	2	-	-	1	-	-
Kunsthochschulen	52	8	8	5	1	1	2	3	1	2	8	-	2	6	2	2	1
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	210	38	24	22	8	4	10	13	4	13	36	8	2	10	4	7	7
Verwaltungsfachhochschulen ...	29	4	1	-	2	1	2	3	1	2	4	3	1	2	1	1	1

Zusammenfassende Übersichten *)

2 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen ab dem Studienjahr 1993 nach Hochschularten

Studienjahr 1)	Insgesamt		Davon an ...									
			Universitäten 2)		Gesamt-hochschulen 3)		Kunst-hochschulen		Fach-hochschulen 4)		Verwaltungsfach-hochschulen	
	inges.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.
Studienanfänger/-innen insgesamt												
1993	279 631	124 236	165 281	81 887	19 123	7 728	3 740	2 002	73 633	24 281	17 854	8 338
1994	267 946	120 806	159 788	80 427	18 066	7 793	3 691	2 028	71 415	24 207	14 986	6 351
1995	262 407	125 344	159 841	84 824	16 355	7 461	3 747	2 157	68 315	24 752	14 149	6 150
1996	267 261	128 105	164 876	86 980	18 104	8 202	3 726	2 137	69 985	26 033	10 570	4 753
1997	267 445	130 058	166 266	87 965	16 011	7 537	3 862	2 223	71 466	27 982	9 840	4 351
1998	272 473	132 197	167 090	88 002	15 838	7 527	3 875	2 199	75 891	30 077	9 779	4 392
1999	291 447	143 813	178 229	95 771	17 236	8 306	4 139	2 414	82 017	32 633	9 826	4 689
2000	314 956	155 002	193 155	103 677	18 671	8 896	4 226	2 404	88 996	35 142	9 908	4 883
2001	344 830	170 307	211 475	114 082	20 863	10 235	4 508	2 610	96 428	37 536	11 556	5 844
2002	358 946	181 794	234 379	129 537	5 114	2 517	4 376	2 559	100 996	39 838	14 081	7 343
2003	377 504	181 848	251 621	132 449	-	-	4 286	2 432	110 008	41 176	11 589	5 791
2004	358 870	175 124	235 314	126 727	-	-	4 427	2 478	110 243	41 562	8 886	4 357
2005	356 076	173 899	233 923	125 175	-	-	4 339	2 488	109 616	42 162	8 198	4 074
2006	344 967	170 467	223 067	120 649	-	-	4 606	2 683	109 189	43 024	8 105	4 111
2007	361 459	180 058	229 219	124 638	-	-	5 001	2 947	119 182	48 430	8 057	4 043
2008	396 800	197 019	238 870	129 315	-	-	5 346	3 038	143 458	60 151	9 126	4 515
2009	424 273	211 720	252 971	138 186	-	-	5 512	3 182	156 140	65 437	9 650	4 915
2010	444 719	220 126	266 825	143 662	-	-	5 805	3 304	162 187	68 131	9 902	5 029
2011	518 748	241 823	313 628	156 268	-	-	5 948	3 304	188 814	77 175	10 358	5 076
Deutsche Studienanfänger/-innen												
1993	244 645	107 451	139 398	68 617	16 463	6 649	2 543	1 310	68 389	22 537	17 852	8 338
1994	231 105	102 416	132 537	65 922	15 491	6 661	2 472	1 297	65 624	22 185	14 981	6 351
1995	225 621	106 494	132 635	70 008	13 848	6 308	2 560	1 442	62 441	22 591	14 137	6 145
1996	228 988	108 326	137 037	71 714	15 279	6 841	2 461	1 370	63 650	23 653	10 561	4 748
1997	227 310	109 032	136 987	71 662	13 405	6 307	2 510	1 395	64 576	25 318	9 832	4 350
1998	228 276	108 833	134 956	70 099	13 031	6 109	2 403	1 335	68 131	26 906	9 755	4 384
1999	241 747	117 693	142 155	75 790	14 000	6 624	2 695	1 571	73 099	29 032	9 798	4 676
2000	260 068	126 157	153 408	81 604	15 360	7 218	2 606	1 456	78 804	31 004	9 890	4 875
2001	281 323	136 589	166 046	88 661	16 972	8 090	2 680	1 518	84 097	32 488	11 528	5 832
2002	290 380	145 872	183 122	101 112	3 604	1 752	2 576	1 461	87 033	34 221	14 045	7 326
2003	306 614	144 627	197 819	102 658	-	-	2 414	1 300	94 832	34 898	11 549	5 771
2004	290 635	139 274	184 129	98 197	-	-	2 436	1 328	95 244	35 440	8 826	4 309
2005	290 307	139 292	184 658	97 875	-	-	2 516	1 378	94 989	36 008	8 144	4 031
2006	281 554	137 005	176 667	94 709	-	-	2 706	1 539	94 131	36 689	8 050	4 068
2007	297 431	145 996	183 165	98 797	-	-	2 990	1 721	103 276	41 472	8 000	4 006
2008	326 991	160 093	189 548	101 710	-	-	3 157	1 766	125 242	52 156	9 044	4 461
2009	350 249	172 479	200 982	109 214	-	-	3 109	1 762	136 531	56 601	9 627	4 902
2010	364 589	178 120	210 473	112 770	-	-	3 192	1 793	141 043	58 536	9 881	5 021
2011	430 629	195 611	251 915	122 523	-	-	3 256	1 714	165 129	66 315	10 329	5 059
Ausländische Studienanfänger/-innen												
1993	34 986	16 785	25 883	13 270	2 660	1 079	1 197	692	5 244	1 744	2	-
1994	36 841	18 390	27 251	14 505	2 575	1 132	1 219	731	5 791	2 022	5	-
1995	36 786	18 850	27 206	14 816	2 507	1 153	1 187	715	5 874	2 161	12	5
1996	38 273	19 779	27 839	15 266	2 825	1 361	1 265	767	6 335	2 380	9	5
1997	40 135	21 026	29 279	16 303	2 606	1 230	1 352	828	6 890	2 664	8	1
1998	44 197	23 364	32 134	17 903	2 807	1 418	1 472	864	7 760	3 171	24	8
1999	49 700	26 120	36 074	19 981	3 236	1 682	1 444	843	8 918	3 601	28	13
2000	54 888	28 845	39 747	22 073	3 311	1 678	1 620	948	10 192	4 138	18	8
2001	63 507	33 718	45 429	25 421	3 891	2 145	1 828	1 092	12 331	5 048	28	12
2002	68 566	35 922	51 257	28 425	1 510	765	1 800	1 098	13 963	5 617	36	17
2003	70 890	37 221	53 802	29 791	-	-	1 872	1 132	15 176	6 278	40	20
2004	68 235	35 850	51 185	28 530	-	-	1 991	1 150	14 999	6 122	60	48
2005	65 769	34 607	49 265	27 300	-	-	1 823	1 110	14 627	6 154	54	43
2006	63 413	33 462	46 400	25 940	-	-	1 900	1 144	15 058	6 335	55	43
2007	64 028	34 062	46 054	25 841	-	-	2 011	1 226	15 906	6 958	57	37
2008	69 809	36 926	49 322	27 605	-	-	2 189	1 272	18 216	7 995	82	54
2009	74 024	39 241	51 989	28 972	-	-	2 403	1 420	19 609	8 836	23	13
2010	80 130	42 006	56 352	30 892	-	-	2 613	1 511	21 144	9 595	21	8
2011	88 119	46 212	61 713	33 745	-	-	2 692	1 590	23 685	10 860	29	17

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

- 1) Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester (z.B. S) 1993 = SS 1993 + WS 1993/1994).
- 2) Einschl. der Pädagogischen und Theologischen Hochschulen.
- 3) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.
- 4) Ohne Verwaltungsfachhochschulen.

Zusammenfassende Übersichten *)

3 Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 2007/2008 bis 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Wintersemester 2007/2008		Wintersemester 2008/2009		Wintersemester 2009/2010		Wintersemester 2010/2011		Wintersemester 2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Studierende insgesamt										
Universitäten 1)	1 315 659	674 323	1 343 278	688 591	1 392 556	714 110	1 446 131	739 707	1 546 136	779 119
Baden-Württemberg	135 569	64 971	138 060	66 619	144 221	69 556	149 536	71 988	158 340	74 641
Bayern	174 523	93 741	174 065	93 239	180 387	97 135	189 270	102 211	211 151	111 285
Berlin	97 822	50 604	96 945	49 450	98 544	49 782	102 066	51 364	105 463	52 517
Brandenburg	29 093	16 032	31 124	17 153	33 026	18 204	33 954	18 690	34 077	18 720
Bremen	19 380	10 106	18 993	9 808	18 168	9 355	18 517	9 528	19 472	9 828
Hamburg	45 619	22 540	46 819	23 188	47 096	23 428	48 283	23 877	49 903	24 287
Hessen	98 987	51 378	113 007	59 034	122 068	63 652	128 682	66 375	135 891	69 183
Mecklenburg-Vorpommern	25 627	14 056	26 370	14 442	27 327	14 824	27 492	14 746	27 762	14 597
Niedersachsen	97 595	51 450	98 097	51 398	99 855	52 308	102 274	53 146	108 938	55 638
Nordrhein-Westfalen	335 125	164 068	342 828	168 733	359 160	177 486	376 610	186 509	417 650	205 281
Rheinland-Pfalz	71 920	39 949	72 472	40 227	73 856	41 006	76 563	42 586	78 842	43 209
Saarland	14 813	7 714	14 883	7 803	15 700	8 282	17 061	8 896	17 635	9 107
Sachsen	76 030	37 546	75 429	37 151	76 414	37 476	76 407	37 010	78 253	37 178
Sachsen-Anhalt	30 245	15 940	31 052	16 192	31 783	16 524	32 504	16 831	34 096	17 258
Schleswig-Holstein	28 693	16 075	28 643	15 954	29 426	16 387	30 427	16 918	31 989	17 611
Thüringen	34 618	18 153	34 491	18 200	35 525	18 705	36 485	19 032	36 674	18 779
Pädagogische Hochschulen	20 195	15 745	20 033	15 476	21 411	16 517	22 381	17 139	23 221	17 719
Baden-Württemberg	20 195	15 745	20 033	15 476	21 411	16 517	22 381	17 139	23 221	17 719
Theologische Hochschulen	2 702	1 245	2 616	1 191	2 412	954	2 398	922	2 475	992
Bayern	610	279	608	261	645	279	586	236	558	240
Hessen	358	93	357	93	498	127	553	143	661	186
Nordrhein-Westfalen	1 000	528	894	459	492	158	456	140	431	139
Rheinland-Pfalz	603	296	639	330	636	329	647	340	636	342
Sachsen-Anhalt	131	49	118	48	141	61	156	63	189	85
Kunsthochschulen	30 519	17 636	31 565	18 154	32 237	18 521	32 929	18 913	33 569	19 169
Baden-Württemberg	4 202	2 485	4 281	2 499	4 361	2 547	4 380	2 537	4 429	2 540
Bayern	3 149	1 814	3 303	1 880	3 275	1 874	3 299	1 877	3 457	1 953
Berlin	4 861	2 854	4 820	2 832	4 846	2 829	4 995	2 869	5 031	2 925
Brandenburg	524	240	555	260	532	253	540	267	551	264
Bremen	814	484	782	456	798	463	793	467	835	489
Hamburg	1 397	825	1 498	884	1 594	933	1 678	998	1 747	1 040
Hessen	1 190	665	1 456	818	1 592	893	1 584	893	1 671	922
Mecklenburg-Vorpommern	525	310	530	316	527	318	521	308	535	304
Niedersachsen	2 258	1 333	2 294	1 341	2 411	1 406	2 428	1 452	2 390	1 408
Nordrhein-Westfalen	5 241	2 896	5 732	3 175	5 805	3 183	6 198	3 434	6 497	3 561
Saarland	616	371	646	375	682	401	728	430	858	472
Sachsen	2 769	1 596	2 749	1 586	2 792	1 633	2 755	1 572	2 708	1 552
Sachsen-Anhalt	1 119	689	1 122	679	1 155	689	1 151	704	1 060	669
Schleswig-Holstein	1 036	611	962	576	970	592	932	579	933	583
Thüringen	818	463	835	477	897	507	947	526	867	487

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

3 Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 2007/2008 bis 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Wintersemester 2007/2008		Wintersemester 2008/2009		Wintersemester 2009/2010		Wintersemester 2010/2011		Wintersemester 2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Studierende insgesamt										
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	546 013	204 531	600 568	230 612	644 778	250 990	683 947	268 632	743 447	292 824
Baden-Württemberg	68 781	23 913	94 780	35 687	102 813	39 147	109 461	42 383	117 633	45 255
Bayern	72 233	26 621	77 735	29 356	84 974	32 423	90 899	34 844	101 610	39 152
Berlin	29 569	12 120	30 808	13 113	36 294	16 214	39 542	17 932	42 731	19 461
Brandenburg	13 866	5 548	14 524	5 949	15 401	6 386	15 766	6 637	16 282	6 854
Bremen	10 709	4 159	11 366	4 524	11 840	4 830	12 155	5 047	12 598	5 184
Hamburg	21 625	8 358	23 219	9 332	26 447	11 225	29 639	13 052	33 029	15 020
Hessen	47 992	17 401	53 723	19 393	58 623	21 241	62 118	22 513	66 732	24 516
Mecklenburg-Vorpommern	9 778	4 083	9 917	4 206	10 636	4 443	11 038	4 665	11 629	4 866
Niedersachsen	37 181	13 945	39 227	15 002	40 834	15 722	44 605	17 428	49 063	19 209
Nordrhein-Westfalen	120 620	44 506	127 565	47 843	135 289	50 961	143 515	54 428	163 434	62 227
Rheinland-Pfalz	31 126	12 199	31 940	12 630	32 787	13 066	33 512	13 404	35 182	14 006
Saarland	3 873	1 281	5 755	2 330	6 047	2 539	7 089	2 978	7 889	3 307
Sachsen	27 818	10 133	28 192	10 460	29 124	10 931	29 556	11 045	29 628	11 039
Sachsen-Anhalt	19 653	9 380	19 504	9 126	19 542	9 178	19 907	9 185	20 072	9 382
Schleswig-Holstein	16 918	5 211	17 489	5 532	18 582	6 190	19 523	6 616	20 256	6 917
Thüringen	14 271	5 673	14 824	6 129	15 545	6 494	15 622	6 475	15 679	6 429
Verwaltungsfachhochschulen	26 675	13 374	27 682	13 723	27 796	13 639	29 818	14 604	32 126	15 779
dar.: FH Bund	3 001	1 440	2 487	1 100	2 656	1 217	2 979	1 356	3 311	1 507
Baden-Württemberg	4 705	2 595	4 170	2 296	4 561	2 622	4 528	2 647	4 716	2 808
Bayern	2 851	1 107	3 128	1 318	3 385	1 496	3 378	1 524	3 542	1 613
Berlin	2 252	1 349	2 754	1 582	3 86	241	427	272	469	292
Brandenburg	549	281	662	320	674	326	681	351	766	344
Bremen	204	95	264	114	354	147	383	146	432	148
Hamburg	368	164	375	174	378	176	515	253	564	272
Hessen	2 506	1 190	2 706	1 245	3 215	1 461	3 608	1 596	3 932	1 810
Mecklenburg-Vorpommern	358	210	435	246	417	215	511	266	545	281
Niedersachsen	731	429	621	383	827	483	902	546	1 026	633
Nordrhein-Westfalen	6 761	3 566	7 099	3 606	7 788	3 941	8 675	4 347	9 940	4 975
Rheinland-Pfalz	1 981	952	2 065	994	2 199	1 037	2 347	1 075	2 445	1 097
Saarland	292	122	334	135	392	147	465	164	482	172
Sachsen	959	473	985	475	1 033	484	1 043	496	1 046	475
Sachsen-Anhalt	193	58	238	75	303	96	360	119	344	112
Schleswig-Holstein	1 405	585	1 272	541	1 329	549	1 462	586	1 429	573
Thüringen	560	198	574	219	555	218	533	216	448	174
Hochschulen insgesamt	1 941 763	926 854	2 025 742	967 747	2 121 190	1 014 731	2 217 604	1 059 917	2 380 974	1 125 602
Baden-Württemberg	233 452	109 709	261 324	122 577	277 367	130 389	290 286	136 694	308 339	142 963
Bayern	253 366	123 562	258 839	126 054	272 666	133 207	287 432	140 692	320 318	154 243
Berlin	134 504	66 927	135 327	66 977	140 070	69 066	147 030	72 437	153 694	75 195
Brandenburg	44 032	22 101	46 865	23 682	49 633	25 169	50 941	25 945	51 676	26 182
Bremen	31 107	14 844	31 405	14 902	31 160	14 795	31 848	15 188	33 337	15 649
Hamburg	69 009	31 887	71 911	33 578	75 515	35 762	80 115	38 180	85 243	40 619
Hessen	151 033	70 727	171 249	80 583	185 996	87 374	196 545	91 520	208 887	96 617
Mecklenburg-Vorpommern	36 288	18 659	37 252	19 210	38 907	19 800	39 562	19 985	40 471	20 048
Niedersachsen	137 765	67 157	140 239	68 124	143 927	69 919	150 209	72 572	161 417	76 888
Nordrhein-Westfalen	468 747	215 564	484 118	223 816	508 534	235 729	535 454	248 858	597 952	276 183
Rheinland-Pfalz	105 630	53 396	107 116	54 181	109 478	55 438	113 069	57 405	117 105	58 654
Saarland	19 594	9 488	21 618	10 643	22 821	11 369	25 343	12 468	26 864	13 058
Sachsen	107 576	49 748	107 355	49 672	109 363	50 524	109 761	50 123	111 635	50 244
Sachsen-Anhalt	51 341	26 116	52 034	26 120	52 924	26 548	54 078	26 902	55 761	27 506
Schleswig-Holstein	48 052	22 482	48 366	22 603	50 307	23 718	52 344	24 699	54 607	25 684
Thüringen	50 267	24 487	50 724	25 025	52 522	25 924	53 587	26 249	53 668	25 869

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

3 Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 2007/2008 bis 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Wintersemester 2007/2008		Wintersemester 2008/2009		Wintersemester 2009/2010		Wintersemester 2010/2011		Wintersemester 2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Deutsche Studierende										
Universitäten 1)	1 149 350	586 007	1 176 798	599 911	1 223 664	624 500	1 272 660	648 184	1 364 182	683 791
Baden-Württemberg	112 735	52 954	115 393	54 623	121 225	57 498	126 227	59 905	134 557	62 457
Bayern	154 622	82 140	154 903	82 213	161 092	86 059	169 276	90 923	190 009	99 612
Berlin	81 332	41 597	80 000	40 238	81 180	40 431	83 717	41 394	86 598	42 248
Brandenburg	24 711	13 515	26 726	14 621	28 473	15 570	29 374	15 983	29 335	15 870
Bremen	15 844	8 422	15 665	8 217	15 101	7 917	15 634	8 162	16 522	8 415
Hamburg	39 643	19 115	40 845	19 768	41 238	20 096	42 305	20 520	43 758	20 900
Hessen	85 353	44 252	97 712	50 947	105 872	55 135	111 476	57 315	118 045	59 760
Mecklenburg-Vorpommern	24 144	13 352	24 951	13 761	25 850	14 120	25 994	14 056	26 217	13 884
Niedersachsen	86 225	45 643	86 897	45 716	88 785	46 748	91 247	47 708	97 761	50 216
Nordrhein-Westfalen	293 782	143 142	301 527	147 617	317 249	156 008	333 491	164 491	370 563	181 313
Rheinland-Pfalz	63 591	35 123	64 311	35 458	65 964	36 423	68 846	38 131	71 064	38 710
Saarland	12 538	6 532	12 661	6 664	13 405	7 096	14 552	7 620	14 995	7 786
Sachsen	68 897	33 923	68 556	33 571	69 341	33 794	69 276	33 397	70 558	33 371
Sachsen-Anhalt	27 516	14 672	28 327	14 910	29 029	15 239	29 700	15 486	31 158	15 869
Schleswig-Holstein	26 337	14 783	26 345	14 733	27 113	15 144	28 142	15 659	29 593	16 313
Thüringen	32 080	16 842	31 979	16 854	32 747	17 222	33 403	17 434	33 449	17 067
Pädagogische Hochschulen	19 249	14 984	19 072	14 722	20 400	15 719	21 276	16 284	22 097	16 840
Baden-Württemberg	19 249	14 984	19 072	14 722	20 400	15 719	21 276	16 284	22 097	16 840
Theologische Hochschulen	2 278	1 126	2 195	1 079	1 966	839	1 964	810	2 049	870
Bayern	510	235	526	233	547	242	501	210	494	212
Hessen	268	76	267	76	398	111	433	119	524	162
Nordrhein-Westfalen	856	488	728	412	340	119	322	102	306	103
Rheinland-Pfalz	549	288	581	317	578	318	594	330	589	332
Sachsen-Anhalt	95	39	93	41	103	49	114	49	136	61
Kunsthochschulen	22 155	12 491	22 913	12 892	23 233	13 071	23 734	13 419	24 155	13 514
Baden-Württemberg	2 797	1 608	2 839	1 606	2 882	1 624	2 897	1 641	2 946	1 635
Bayern	2 278	1 284	2 389	1 318	2 399	1 338	2 460	1 384	2 575	1 423
Berlin	3 643	2 106	3 521	2 040	3 443	1 989	3 477	1 972	3 435	1 959
Brandenburg	465	207	494	225	477	230	476	234	482	228
Bremen	545	316	522	289	524	284	527	293	552	308
Hamburg	1 073	619	1 148	668	1 204	698	1 274	752	1 305	755
Hessen	857	463	1 037	573	1 135	629	1 115	628	1 161	627
Mecklenburg-Vorpommern	357	217	360	207	354	209	344	199	358	202
Niedersachsen	1 720	1 009	1 726	1 018	1 812	1 074	1 852	1 116	1 839	1 091
Nordrhein-Westfalen	3 470	1 798	3 920	2 075	3 986	2 084	4 262	2 264	4 545	2 408
Saarland	406	240	460	271	495	291	530	313	637	340
Sachsen	2 194	1 225	2 169	1 206	2 148	1 206	2 124	1 174	2 054	1 140
Sachsen-Anhalt	1 029	640	1 037	628	1 062	633	1 040	634	960	600
Schleswig-Holstein	765	457	719	438	724	453	710	453	713	456
Thüringen	556	302	572	330	588	329	646	362	593	342

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

3 Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 2007/2008 bis 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Wintersemester 2007/2008		Wintersemester 2008/2009		Wintersemester 2009/2010		Wintersemester 2010/2011		Wintersemester 2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Deutsche Studierende										
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	488 570	182 041	538 123	205 642	579 447	224 585	616 196	241 018	671 150	262 724
Baden-Württemberg	60 888	20 936	85 695	32 088	93 269	35 416	99 310	38 377	107 091	40 962
Bayern	65 867	23 745	70 971	26 314	77 720	29 150	83 215	31 429	93 238	35 314
Berlin	26 562	10 851	27 518	11 625	32 695	14 571	35 457	16 036	38 033	17 222
Brandenburg	12 920	5 190	13 579	5 561	14 374	5 938	14 616	6 121	14 960	6 250
Bremen	9 098	3 460	9 718	3 805	10 161	4 076	10 493	4 316	11 006	4 472
Hamburg	19 752	7 631	21 001	8 536	24 021	10 321	27 013	12 042	30 090	13 831
Hessen	41 298	14 913	46 353	16 634	50 475	18 152	53 388	19 139	57 649	20 955
Mecklenburg-Vorpommern	9 196	3 839	9 348	3 955	10 080	4 187	10 455	4 386	11 015	4 567
Niedersachsen	33 868	12 574	35 856	13 600	37 523	14 340	41 369	16 041	45 868	17 842
Nordrhein-Westfalen	105 939	39 084	112 543	42 207	119 361	44 816	127 504	48 217	145 766	55 279
Rheinland-Pfalz	27 306	10 601	27 883	10 934	28 767	11 348	29 610	11 654	31 343	12 265
Saarland	3 119	1 038	3 761	1 423	4 625	1 935	6 065	2 613	6 855	2 929
Sachsen	25 411	9 416	25 562	9 692	26 335	10 076	26 584	10 131	26 468	10 012
Sachsen-Anhalt	17 982	8 575	17 886	8 358	17 823	8 341	18 006	8 260	17 958	8 362
Schleswig-Holstein	15 679	4 767	16 232	5 063	17 335	5 709	18 220	6 100	18 926	6 378
Thüringen	13 685	5 421	14 217	5 847	14 883	6 209	14 891	6 156	14 884	6 084
Verwaltungsfachhochschulen	26 555	13 299	27 498	13 612	27 704	13 595	29 742	14 569	32 049	15 743
dar.: FH Bund	2 998	1 440	2 485	1 100	2 654	1 216	2 975	1 355	3 307	1 506
Baden-Württemberg	4 692	2 584	4 143	2 276	4 535	2 602	4 504	2 631	4 694	2 793
Bayern	2 846	1 105	3 122	1 314	3 377	1 490	3 372	1 519	3 536	1 609
Berlin	2 182	1 299	2 659	1 514	386	241	427	272	469	292
Brandenburg	548	281	661	320	673	326	681	351	766	344
Bremen	199	95	259	113	345	144	374	142	426	144
Hamburg	366	162	370	171	373	174	509	250	557	269
Hessen	2 491	1 184	2 671	1 236	3 179	1 452	3 586	1 593	3 905	1 803
Mecklenburg-Vorpommern	358	210	435	246	417	215	511	266	545	281
Niedersachsen	731	429	618	381	827	483	902	546	1 026	633
Nordrhein-Westfalen	6 761	3 566	7 099	3 606	7 788	3 941	8 675	4 347	9 940	4 975
Rheinland-Pfalz	1 974	949	2 059	990	2 193	1 033	2 342	1 071	2 440	1 094
Saarland	292	122	334	135	392	147	465	164	482	172
Sachsen	959	473	985	475	1 033	484	1 043	496	1 046	475
Sachsen-Anhalt	193	58	238	75	303	96	360	119	344	112
Schleswig-Holstein	1 404	585	1 271	541	1 328	549	1 458	586	1 425	573
Thüringen	559	197	574	219	555	218	533	216	448	174
Hochschulen insgesamt	1 708 157	809 948	1 786 599	847 858	1 876 414	892 309	1 965 572	934 284	2 115 682	993 482
Baden-Württemberg	200 361	93 066	227 142	105 315	242 311	112 859	254 214	118 838	271 385	124 687
Bayern	226 123	108 509	231 911	111 392	245 135	118 279	258 824	125 465	289 852	138 170
Berlin	113 719	55 853	113 698	55 417	117 704	57 232	123 078	59 674	128 535	61 721
Brandenburg	38 644	19 193	41 460	20 727	43 997	22 064	45 147	22 689	45 543	22 692
Bremen	25 686	12 293	26 164	12 424	26 131	12 421	27 028	12 913	28 506	13 339
Hamburg	60 834	27 527	63 364	29 143	66 836	31 289	71 101	33 564	75 710	35 755
Hessen	130 267	60 888	148 040	69 466	161 059	75 479	169 998	78 794	181 284	83 307
Mecklenburg-Vorpommern	34 055	17 618	35 094	18 169	36 701	18 731	37 304	18 907	38 135	18 934
Niedersachsen	122 544	59 655	125 097	60 715	128 947	62 645	135 370	65 411	146 494	69 782
Nordrhein-Westfalen	410 808	188 078	425 817	195 917	448 724	206 968	474 254	219 421	531 120	244 078
Rheinland-Pfalz	93 420	46 961	94 834	47 699	97 502	49 122	101 392	51 186	105 436	52 401
Saarland	16 355	7 932	17 216	8 493	18 917	9 469	21 612	10 710	22 969	11 227
Sachsen	97 461	45 037	97 272	44 944	98 857	45 560	99 027	45 198	100 126	44 998
Sachsen-Anhalt	46 815	23 984	47 581	24 012	48 320	24 358	49 220	24 548	50 556	25 004
Schleswig-Holstein	44 185	20 592	44 567	20 775	46 500	21 855	48 530	22 798	50 657	23 720
Thüringen	46 880	22 762	47 342	23 250	48 773	23 978	49 473	24 168	49 374	23 667

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

3 Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 2007/2008 bis 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Wintersemester 2007/2008		Wintersemester 2008/2009		Wintersemester 2009/2010		Wintersemester 2010/2011		Wintersemester 2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Ausländische Studierende										
Universitäten 1)	166 309	88 316	166 480	88 680	168 892	89 610	173 471	91 523	181 954	95 328
Baden-Württemberg	22 834	12 017	22 667	11 996	22 996	12 058	23 309	12 083	23 783	12 184
Bayern	19 901	11 601	19 162	11 026	19 295	11 076	19 994	11 288	21 142	11 673
Berlin	16 490	9 007	16 945	9 212	17 364	9 351	18 349	9 970	18 865	10 269
Brandenburg	4 382	2 517	4 398	2 532	4 553	2 634	4 580	2 707	4 742	2 850
Bremen	3 536	1 684	3 328	1 591	3 067	1 438	2 883	1 366	2 950	1 413
Hamburg	5 976	3 425	5 974	3 420	5 858	3 332	5 978	3 357	6 145	3 387
Hessen	13 634	7 126	15 295	8 087	16 196	8 517	17 206	9 060	17 846	9 423
Mecklenburg-Vorpommern	1 483	704	1 419	681	1 477	704	1 498	690	1 545	713
Niedersachsen	11 370	5 807	11 200	5 682	11 070	5 560	11 027	5 438	11 177	5 422
Nordrhein-Westfalen	41 343	20 926	41 301	21 116	41 911	21 478	43 119	22 018	47 087	23 968
Rheinland-Pfalz	8 329	4 826	8 161	4 769	7 892	4 583	7 717	4 455	7 778	4 499
Saarland	2 275	1 182	2 222	1 139	2 295	1 186	2 509	1 276	2 640	1 321
Sachsen	7 133	3 623	6 873	3 580	7 073	3 682	7 131	3 613	7 695	3 807
Sachsen-Anhalt	2 729	1 268	2 725	1 282	2 754	1 285	2 804	1 345	2 938	1 389
Schleswig-Holstein	2 356	1 292	2 298	1 221	2 313	1 243	2 285	1 259	2 396	1 298
Thüringen	2 538	1 311	2 512	1 346	2 778	1 483	3 082	1 598	3 225	1 712
Pädagogische Hochschulen	946	761	961	754	1 011	798	1 105	855	1 124	879
Baden-Württemberg	946	761	961	754	1 011	798	1 105	855	1 124	879
Theologische Hochschulen	424	119	421	112	446	115	434	112	426	122
Bayern	100	44	82	28	98	37	85	26	64	28
Hessen	90	17	90	17	100	16	120	24	137	24
Nordrhein-Westfalen	144	40	166	47	152	39	134	38	125	36
Rheinland-Pfalz	54	8	58	13	58	11	53	10	47	10
Sachsen-Anhalt	36	10	25	7	38	12	42	14	53	24
Kunsthochschulen	8 364	5 145	8 652	5 262	9 004	5 450	9 195	5 494	9 414	5 655
Baden-Württemberg	1 405	877	1 442	893	1 479	923	1 483	896	1 483	905
Bayern	871	530	914	562	876	536	839	493	882	530
Berlin	1 218	748	1 299	792	1 403	840	1 518	897	1 596	966
Brandenburg	59	33	61	35	55	23	64	33	69	36
Bremen	269	168	260	167	274	179	266	174	283	181
Hamburg	324	206	350	216	390	235	404	246	442	285
Hessen	333	202	419	245	457	264	469	265	510	295
Mecklenburg-Vorpommern	168	93	170	109	173	109	177	109	177	102
Niedersachsen	538	324	568	323	599	332	576	336	551	317
Nordrhein-Westfalen	1 771	1 098	1 812	1 100	1 819	1 099	1 936	1 170	1 952	1 153
Saarland	210	131	186	104	187	110	198	117	221	132
Sachsen	575	371	580	380	644	427	631	398	654	412
Sachsen-Anhalt	90	49	85	51	93	56	111	70	100	69
Schleswig-Holstein	271	154	243	138	246	139	222	126	220	127
Thüringen	262	161	263	147	309	178	301	164	274	145

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

3 Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 2007/2008 bis 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Wintersemester 2007/2008		Wintersemester 2008/2009		Wintersemester 2009/2010		Wintersemester 2010/2011		Wintersemester 2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Ausländische Studierende										
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	57 443	22 490	62 445	24 970	65 331	26 405	67 751	27 614	72 297	30 100
Baden-Württemberg	7 893	2 977	9 085	3 599	9 544	3 731	10 151	4 006	10 542	4 293
Bayern	6 366	2 876	6 764	3 042	7 254	3 273	7 684	3 415	8 372	3 838
Berlin	3 007	1 269	3 290	1 488	3 599	1 643	4 085	1 896	4 698	2 239
Brandenburg	946	358	945	388	1 027	448	1 150	516	1 322	604
Bremen	1 611	699	1 648	719	1 679	754	1 662	731	1 592	712
Hamburg	1 873	727	2 218	796	2 426	904	2 626	1 010	2 939	1 189
Hessen	6 694	2 488	7 370	2 759	8 148	3 089	8 730	3 374	9 083	3 561
Mecklenburg-Vorpommern	582	244	569	251	556	256	583	279	614	299
Niedersachsen	3 313	1 371	3 371	1 402	3 311	1 382	3 236	1 387	3 195	1 367
Nordrhein-Westfalen	14 681	5 422	15 022	5 636	15 928	6 145	16 011	6 211	17 668	6 948
Rheinland-Pfalz	3 820	1 598	4 057	1 696	4 020	1 718	3 902	1 750	3 839	1 741
Saarland	754	243	1 994	907	1 422	604	1 024	365	1 034	378
Sachsen	2 407	717	2 630	768	2 789	855	2 972	914	3 160	1 027
Sachsen-Anhalt	1 671	805	1 618	768	1 719	837	1 901	925	2 114	1 020
Schleswig-Holstein	1 239	444	1 257	469	1 247	481	1 303	516	1 330	539
Thüringen	586	252	607	282	662	285	731	319	795	345
Verwaltungsfachhochschulen	120	75	184	111	92	44	76	35	77	36
dar.: FH Bund	3	-	2	-	2	1	4	1	4	1
Baden-Württemberg	13	11	27	20	26	20	24	16	22	15
Bayern	5	2	6	4	8	6	6	5	6	4
Berlin	70	50	95	68	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	5	1	9	3	9	4	6	4
Hamburg	2	2	5	3	5	2	6	3	7	3
Hessen	15	6	35	9	36	9	22	3	27	7
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	3	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	7	3	6	4	6	4	5	4	5	3
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	1	-	1	-	4	-	4	-
Thüringen	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Hochschulen insgesamt	233 606	116 906	239 143	119 889	244 776	122 422	252 032	125 633	265 292	132 120
Baden-Württemberg	33 091	16 643	34 182	17 262	35 056	17 530	36 072	17 856	36 954	18 276
Bayern	27 243	15 053	26 928	14 662	27 531	14 928	28 608	15 227	30 466	16 073
Berlin	20 785	11 074	21 629	11 560	22 366	11 834	23 952	12 763	25 159	13 474
Brandenburg	5 388	2 908	5 405	2 955	5 636	3 105	5 794	3 256	6 133	3 490
Bremen	5 421	2 551	5 241	2 478	5 029	2 374	4 820	2 275	4 831	2 310
Hamburg	8 175	4 360	8 547	4 435	8 679	4 473	9 014	4 616	9 533	4 864
Hessen	20 766	9 839	23 209	11 117	24 937	11 895	26 547	12 726	27 603	13 310
Mecklenburg-Vorpommern	2 233	1 041	2 158	1 041	2 206	1 069	2 258	1 078	2 336	1 114
Niedersachsen	15 221	7 502	15 142	7 409	14 980	7 274	14 839	7 161	14 923	7 106
Nordrhein-Westfalen	57 939	27 486	58 301	27 899	59 810	28 761	61 200	29 437	66 832	32 105
Rheinland-Pfalz	12 210	6 435	12 282	6 482	11 976	6 316	11 677	6 219	11 669	6 253
Saarland	3 239	1 556	4 402	2 150	3 904	1 900	3 731	1 758	3 895	1 831
Sachsen	10 115	4 711	10 083	4 728	10 506	4 964	10 734	4 925	11 509	5 246
Sachsen-Anhalt	4 526	2 132	4 453	2 108	4 604	2 190	4 858	2 354	5 205	2 502
Schleswig-Holstein	3 867	1 890	3 799	1 828	3 807	1 863	3 814	1 901	3 950	1 964
Thüringen	3 387	1 725	3 382	1 775	3 749	1 946	4 114	2 081	4 294	2 202

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

4 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen ab Wintersemester 2009/2010 bis Wintersemester 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Wintersemester 2009/2010		Sommersemester 2010		Wintersemester 2010/2011		Sommersemester 2011		Wintersemester 2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
	Studienanfänger/-innen insgesamt									
Universitäten 1)	220 602	119 505	28 746	15 393	232 822	124 190	39 631	19 255	268 729	133 049
Baden-Württemberg	26 761	13 459	2 838	1 522	27 981	13 861	3 019	1 538	32 902	15 078
Bayern	33 574	18 788	2 949	1 699	37 485	20 801	9 294	4 268	46 155	23 661
Berlin	13 042	6 869	3 490	1 713	14 125	7 557	3 967	2 032	15 744	8 091
Brandenburg	5 961	3 346	488	322	5 529	3 154	443	285	5 566	3 071
Bremen	2 725	1 470	83	18	3 230	1 778	151	35	3 437	1 657
Hamburg	7 598	3 813	829	437	8 094	3 891	889	466	8 500	3 819
Hessen	19 412	10 495	2 608	1 323	20 441	10 638	3 309	1 538	22 354	11 086
Mecklenburg-Vorpommern	4 524	2 477	307	175	3 992	2 143	389	179	4 233	2 144
Niedersachsen	16 500	9 340	1 413	683	17 272	9 387	1 721	734	21 396	10 796
Nordrhein-Westfalen	47 525	25 517	8 104	4 462	51 959	27 796	10 392	5 197	62 737	30 783
Rheinland-Pfalz	9 785	5 919	3 367	1 870	10 336	6 177	3 618	1 781	10 930	5 929
Saarland	2 932	1 732	293	129	3 056	1 646	301	136	2 941	1 563
Sachsen	13 218	6 817	859	433	12 163	5 967	1 075	529	13 365	6 054
Sachsen-Anhalt	5 496	2 905	327	175	5 525	2 941	330	157	6 237	2 940
Schleswig-Holstein	4 765	2 795	363	201	4 882	2 824	290	147	5 471	2 990
Thüringen	6 784	3 763	428	231	6 752	3 629	443	233	6 761	3 387
Pädagogische Hochschulen	3 859	3 082	843	665	4 059	3 273	809	574	4 032	3 205
Baden-Württemberg	3 859	3 082	843	665	4 059	3 273	809	574	4 032	3 205
Theologische Hochschulen	359	158	64	22	291	119	53	25	374	160
Bayern	109	53	22	14	58	23	30	17	78	30
Hessen	102	25	11	-	72	19	8	-	119	35
Nordrhein-Westfalen	45	17	13	4	54	14	7	5	44	20
Rheinland-Pfalz	55	39	10	1	71	46	-	-	78	45
Sachsen-Anhalt	48	24	8	3	36	17	8	3	55	30
Kunsthochschulen	4 851	2 778	800	455	5 005	2 849	746	435	5 202	2 869
Baden-Württemberg	631	371	160	88	597	328	202	119	687	372
Bayern	495	287	13	7	550	297	12	8	609	316
Berlin	748	433	261	159	843	469	236	142	839	494
Brandenburg	50	22	1	-	60	30	3	2	48	24
Bremen	140	84	-	-	117	72	-	-	135	71
Hamburg	244	146	24	18	284	175	15	10	249	143
Hessen	225	115	25	13	195	111	29	17	206	99
Mecklenburg-Vorpommern	67	38	41	21	65	35	34	18	67	34
Niedersachsen	414	245	20	12	381	234	12	7	382	216
Nordrhein-Westfalen	901	487	88	44	1 023	573	66	36	1 108	591
Saarland	95	57	11	4	87	47	13	4	124	61
Sachsen	422	251	40	25	382	214	56	33	379	221
Sachsen-Anhalt	151	80	10	7	189	118	4	3	128	85
Schleswig-Holstein	131	82	67	40	115	81	45	27	128	80
Thüringen	137	80	39	17	117	65	19	9	113	62

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

4 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen ab Wintersemester 2009/2010 bis Wintersemester 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Wintersemester 2009/2010		Sommersemester 2010		Wintersemester 2010/2011		Sommersemester 2011		Wintersemester 2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
	Studienanfänger/-innen insgesamt									
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	131 269	54 254	25 825	11 583	136 362	56 548	30 896	13 339	157 918	63 836
Baden-Württemberg	23 672	9 546	5 370	2 238	24 307	9 967	6 659	2 474	28 332	11 119
Bayern	19 515	7 796	1 789	829	20 765	8 281	3 640	1 438	24 893	9 853
Berlin	6 715	3 300	2 692	1 261	7 275	3 694	2 745	1 260	7 553	3 589
Brandenburg	3 293	1 386	85	52	3 158	1 387	117	67	3 113	1 325
Bremen	2 731	1 179	281	157	2 633	1 123	315	164	2 756	1 131
Hamburg	4 200	2 099	2 288	1 075	4 135	2 132	2 692	1 202	5 048	2 590
Hessen	9 776	4 077	2 623	867	9 548	3 940	2 563	1 012	10 819	4 468
Mecklenburg-Vorpommern	2 511	1 039	171	85	2 253	935	228	129	2 395	1 009
Niedersachsen	8 809	3 715	1 802	825	9 885	4 090	1 983	828	11 483	4 738
Nordrhein-Westfalen	26 248	10 316	4 646	2 231	28 533	11 452	5 231	2 482	36 926	14 293
Rheinland-Pfalz	5 586	2 218	1 961	961	5 703	2 277	2 381	1 170	6 393	2 404
Saarland	1 505	703	230	116	1 913	856	317	152	1 885	835
Sachsen	6 192	2 442	521	277	6 054	2 219	612	290	5 744	2 127
Sachsen-Anhalt	3 628	1 783	426	226	3 446	1 593	473	278	3 545	1 703
Schleswig-Holstein	3 376	1 086	620	256	3 359	1 135	743	316	3 570	1 187
Thüringen	3 512	1 569	320	127	3 395	1 467	197	77	3 463	1 465
Verwaltungsfachhochschulen	8 333	4 299	1 409	641	8 493	4 388	1 293	581	9 065	4 495
dar.: FH Bund	654	364	141	59	684	399	99	39	768	395
Baden-Württemberg	929	510	555	372	928	532	500	337	884	515
Bayern	1 016	481	164	38	954	450	171	41	985	462
Berlin	133	89	26	17	138	89	-	-	150	87
Brandenburg	209	106	-	-	178	97	-	-	240	80
Bremen	120	53	-	-	134	48	-	-	143	42
Hamburg	129	63	28	11	159	86	29	17	122	57
Hessen	717	385	328	90	862	434	248	71	905	438
Mecklenburg-Vorpommern	146	67	-	-	202	109	-	-	136	85
Niedersachsen	301	178	-	-	321	202	-	-	427	263
Nordrhein-Westfalen	3 214	1 670	54	30	3 192	1 647	75	29	3 719	1 835
Rheinland-Pfalz	521	280	156	50	557	285	189	65	591	295
Saarland	168	62	-	-	161	59	-	-	153	50
Sachsen	291	144	-	-	250	123	-	-	247	107
Sachsen-Anhalt	71	21	73	21	45	18	56	13	60	19
Schleswig-Holstein	229	129	25	12	256	146	25	8	191	120
Thüringen	139	61	-	-	156	63	-	-	112	40
Hochschulen insgesamt	369 273	184 076	57 687	28 759	387 032	191 367	73 428	34 209	445 320	207 614
Baden-Württemberg	55 852	26 968	9 766	4 885	57 872	27 961	11 189	5 042	66 837	30 289
Bayern	54 709	27 405	4 937	2 587	59 812	29 852	13 147	5 772	72 720	34 322
Berlin	20 638	10 691	6 469	3 150	22 381	11 809	6 948	3 434	24 286	12 261
Brandenburg	9 513	4 860	574	374	8 925	4 668	563	354	8 967	4 500
Bremen	5 716	2 786	364	175	6 114	3 021	466	199	6 471	2 901
Hamburg	12 171	6 121	3 169	1 541	12 672	6 284	3 625	1 695	13 919	6 609
Hessen	30 232	15 097	5 595	2 293	31 118	15 142	6 157	2 638	34 403	16 126
Mecklenburg-Vorpommern	7 248	3 621	519	281	6 512	3 222	651	326	6 831	3 272
Niedersachsen	26 024	13 478	3 235	1 520	27 859	13 913	3 716	1 569	33 688	16 013
Nordrhein-Westfalen	77 933	38 007	12 905	6 771	84 761	41 482	15 771	7 749	104 534	47 522
Rheinland-Pfalz	15 947	8 456	5 494	2 882	16 667	8 785	6 188	3 016	17 992	8 673
Saarland	4 700	2 554	534	249	5 217	2 608	631	292	5 103	2 509
Sachsen	20 123	9 654	1 420	735	18 849	8 523	1 743	852	19 735	8 509
Sachsen-Anhalt	9 394	4 813	844	432	9 241	4 687	871	454	10 025	4 777
Schleswig-Holstein	8 501	4 092	1 075	509	8 612	4 186	1 103	498	9 360	4 377
Thüringen	10 572	5 473	787	375	10 420	5 224	659	319	10 449	4 954

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

4 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen ab Wintersemester 2009/2010 bis Wintersemester 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Wintersemester 2009/2010		Sommersemester 2010		Wintersemester 2010/2011		Sommersemester 2011		Wintersemester 2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
	Deutsche Studienanfänger/-innen									
Universitäten 1)	181 526	97 806	15 379	8 098	190 430	101 027	24 884	11 137	222 320	107 836
Baden-Württemberg	20 565	10 152	973	514	21 550	10 480	1 189	491	25 987	11 487
Bayern	28 366	15 809	1 352	775	31 578	17 534	7 364	3 185	39 673	20 125
Berlin	8 470	4 251	1 503	618	9 025	4 567	1 522	635	10 288	4 953
Brandenburg	4 852	2 687	100	85	4 366	2 440	92	69	4 242	2 250
Bremen	2 261	1 238	8	4	2 754	1 543	11	3	2 845	1 353
Hamburg	6 284	3 095	483	243	6 679	3 149	483	215	7 023	3 015
Hessen	16 203	8 768	1 423	685	16 836	8 709	2 106	901	18 490	8 980
Mecklenburg-Vorpommern	4 079	2 218	162	93	3 557	1 900	237	100	3 800	1 914
Niedersachsen	14 014	7 982	628	300	14 690	8 053	844	289	18 534	9 314
Nordrhein-Westfalen	39 780	21 301	5 380	2 965	43 309	23 139	7 412	3 586	52 897	25 535
Rheinland-Pfalz	8 304	5 018	2 766	1 517	8 822	5 284	2 996	1 398	9 298	4 934
Saarland	2 315	1 372	133	50	2 367	1 262	117	43	2 250	1 187
Sachsen	11 184	5 658	145	66	9 968	4 816	238	95	10 855	4 776
Sachsen-Anhalt	4 786	2 545	47	37	4 818	2 564	52	39	5 479	2 565
Schleswig-Holstein	4 301	2 538	204	112	4 449	2 558	132	60	4 935	2 685
Thüringen	5 762	3 174	72	34	5 662	3 029	89	28	5 724	2 763
Pädagogische Hochschulen	3 547	2 831	671	525	3 720	3 001	653	452	3 717	2 946
Baden-Württemberg	3 547	2 831	671	525	3 720	3 001	653	452	3 717	2 946
Theologische Hochschulen	294	135	40	13	233	106	32	14	309	138
Bayern	84	43	11	7	48	22	21	10	66	26
Hessen	91	25	5	-	50	14	4	-	92	30
Nordrhein-Westfalen	34	12	12	4	40	12	6	4	32	15
Rheinland-Pfalz	51	37	9	1	68	45	-	-	74	44
Sachsen-Anhalt	34	18	3	1	27	13	1	-	45	23
Kunsthochschulen	2 863	1 620	226	129	2 966	1 664	213	121	3 043	1 593
Baden-Württemberg	323	180	48	22	305	160	62	32	374	188
Bayern	311	176	1	1	361	190	3	3	398	193
Berlin	391	230	38	21	403	219	31	16	396	212
Brandenburg	40	20	-	-	44	19	-	-	34	17
Bremen	74	41	-	-	65	37	-	-	73	34
Hamburg	143	83	19	14	179	105	11	8	129	67
Hessen	124	60	5	3	92	55	12	8	96	46
Mecklenburg-Vorpommern	43	25	20	13	46	27	16	8	36	16
Niedersachsen	267	169	2	2	270	168	-	-	271	154
Nordrhein-Westfalen	515	270	37	16	593	327	39	23	704	365
Saarland	73	47	5	2	59	26	4	1	81	36
Sachsen	264	148	-	-	243	136	8	6	210	119
Sachsen-Anhalt	130	68	-	-	153	92	2	1	105	67
Schleswig-Holstein	88	55	38	27	77	60	23	14	79	47
Thüringen	77	48	13	8	76	43	2	1	57	32

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

4 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen ab Wintersemester 2009/2010 bis Wintersemester 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Wintersemester 2009/2010		Sommersemester 2010		Wintersemester 2010/2011		Sommersemester 2011		Wintersemester 2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Deutsche Studienanfänger/-innen										
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	116 760	47 716	20 349	8 983	120 694	49 553	24 902	10 573	140 227	55 742
Baden-Württemberg	21 304	8 582	4 117	1 685	21 655	8 855	5 255	1 883	25 560	9 895
Bayern	17 631	6 896	1 144	523	18 756	7 364	2 860	1 061	22 375	8 615
Berlin	5 691	2 755	2 088	964	6 123	3 083	2 125	944	6 168	2 875
Brandenburg	2 982	1 241	30	22	2 760	1 193	35	23	2 654	1 110
Bremen	2 224	926	110	68	2 145	904	153	89	2 289	894
Hamburg	3 841	1 942	2 106	992	3 820	1 991	2 497	1 110	4 386	2 296
Hessen	8 420	3 494	2 170	640	8 047	3 301	2 020	764	9 401	3 846
Mecklenburg-Vorpommern	2 312	941	108	49	2 044	832	155	83	2 155	889
Niedersachsen	8 070	3 376	1 532	695	9 171	3 752	1 793	740	10 765	4 382
Nordrhein-Westfalen	23 126	8 930	3 862	1 838	25 255	10 021	4 411	2 086	32 848	12 518
Rheinland-Pfalz	4 885	1 872	1 619	785	4 977	1 910	1 996	964	5 617	2 028
Saarland	1 302	630	200	102	1 678	753	275	140	1 658	733
Sachsen	5 408	2 142	282	174	5 164	1 902	328	188	4 900	1 788
Sachsen-Anhalt	3 114	1 515	283	155	2 884	1 319	336	215	2 960	1 422
Schleswig-Holstein	3 164	998	477	206	3 093	1 023	578	256	3 333	1 102
Thüringen	3 286	1 476	221	85	3 122	1 350	85	27	3 158	1 349
Verwaltungsfachhochschulen	8 312	4 288	1 406	641	8 475	4 380	1 289	579	9 040	4 480
dar.: FH Bund	653	363	141	59	684	399	99	39	768	395
Baden-Württemberg	924	506	554	372	921	528	497	335	878	509
Bayern	1 013	479	164	38	954	450	171	41	982	460
Berlin	133	89	26	17	138	89	-	-	150	87
Brandenburg	209	106	-	-	178	97	-	-	240	80
Bremen	117	52	-	-	131	47	-	-	142	41
Hamburg	127	63	28	11	157	84	28	17	121	56
Hessen	712	384	326	90	857	433	248	71	891	433
Mecklenburg-Vorpommern	146	67	-	-	202	109	-	-	136	85
Niedersachsen	301	178	-	-	321	202	-	-	427	263
Nordrhein-Westfalen	3 214	1 670	54	30	3 192	1 647	75	29	3 719	1 835
Rheinland-Pfalz	518	277	156	50	557	285	189	65	591	295
Saarland	168	62	-	-	161	59	-	-	153	50
Sachsen	291	144	-	-	250	123	-	-	247	107
Sachsen-Anhalt	71	21	73	21	45	18	56	13	60	19
Schleswig-Holstein	229	129	25	12	255	146	25	8	191	120
Thüringen	139	61	-	-	156	63	-	-	112	40
Hochschulen insgesamt	313 302	154 396	38 071	18 389	326 518	159 731	51 973	22 876	378 656	172 735
Baden-Württemberg	46 663	22 251	6 363	3 118	48 151	23 024	7 656	3 193	56 516	25 025
Bayern	47 405	23 403	2 672	1 344	51 697	25 560	10 419	4 300	63 494	29 419
Berlin	14 685	7 325	3 655	1 620	15 689	7 958	3 678	1 595	17 002	8 127
Brandenburg	8 083	4 054	130	107	7 348	3 749	127	92	7 170	3 457
Bremen	4 676	2 257	118	72	5 095	2 531	164	92	5 349	2 322
Hamburg	10 395	5 183	2 636	1 260	10 835	5 329	3 019	1 350	11 659	5 434
Hessen	25 550	12 731	3 929	1 418	25 882	12 512	4 390	1 744	28 970	13 335
Mecklenburg-Vorpommern	6 580	3 251	290	155	5 849	2 868	408	191	6 127	2 904
Niedersachsen	22 652	11 705	2 162	997	24 452	12 175	2 637	1 029	29 997	14 113
Nordrhein-Westfalen	66 669	32 183	9 345	4 853	72 389	35 146	11 943	5 728	90 200	40 268
Rheinland-Pfalz	13 758	7 204	4 550	2 353	14 424	7 524	5 181	2 427	15 580	7 301
Saarland	3 858	2 111	338	154	4 265	2 100	396	184	4 142	2 006
Sachsen	17 147	8 092	427	240	15 625	6 977	574	289	16 212	6 790
Sachsen-Anhalt	8 135	4 167	406	214	7 927	4 006	447	268	8 649	4 096
Schleswig-Holstein	7 782	3 720	744	357	7 874	3 787	758	338	8 538	3 954
Thüringen	9 264	4 759	306	127	9 016	4 485	176	56	9 051	4 184

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

4 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen ab Wintersemester 2009/2010 bis Wintersemester 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Wintersemester 2009/2010		Sommersemester 2010		Wintersemester 2010/2011		Sommersemester 2011		Wintersemester 2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
	Ausländische Studienanfänger/-innen									
Universitäten 1)	39 076	21 699	13 367	7 295	42 392	23 163	14 747	8 118	46 409	25 213
Baden-Württemberg	6 196	3 307	1 865	1 008	6 431	3 381	1 830	1 047	6 915	3 591
Bayern	5 208	2 979	1 597	924	5 907	3 267	1 930	1 083	6 482	3 536
Berlin	4 572	2 618	1 987	1 095	5 100	2 990	2 445	1 397	5 456	3 138
Brandenburg	1 109	659	388	237	1 163	714	351	216	1 324	821
Bremen	464	232	75	14	476	235	140	32	592	304
Hamburg	1 314	718	346	194	1 415	742	406	251	1 477	804
Hessen	3 209	1 727	1 185	638	3 605	1 929	1 203	637	3 864	2 106
Mecklenburg-Vorpommern	445	259	145	82	435	243	152	79	433	230
Niedersachsen	2 486	1 358	785	383	2 582	1 334	877	445	2 862	1 482
Nordrhein-Westfalen	7 745	4 216	2 724	1 497	8 650	4 657	2 980	1 611	9 840	5 248
Rheinland-Pfalz	1 481	901	601	353	1 514	893	622	383	1 632	995
Saarland	617	360	160	79	689	384	184	93	691	376
Sachsen	2 034	1 159	714	367	2 195	1 151	837	434	2 510	1 278
Sachsen-Anhalt	710	360	280	138	707	377	278	118	758	375
Schleswig-Holstein	464	257	159	89	433	266	158	87	536	305
Thüringen	1 022	589	356	197	1 090	600	354	205	1 037	624
Pädagogische Hochschulen	312	251	172	140	339	272	156	122	315	259
Baden-Württemberg	312	251	172	140	339	272	156	122	315	259
Theologische Hochschulen	65	23	24	9	58	13	21	11	65	22
Bayern	25	10	11	7	10	1	9	7	12	4
Hessen	11	-	6	-	22	5	4	-	27	5
Nordrhein-Westfalen	11	5	1	-	14	2	1	1	12	5
Rheinland-Pfalz	4	2	1	-	3	1	-	-	4	1
Sachsen-Anhalt	14	6	5	2	9	4	7	3	10	7
Kunsthochschulen	1 988	1 158	574	326	2 039	1 185	533	314	2 159	1 276
Baden-Württemberg	308	191	112	66	292	168	140	87	313	184
Bayern	184	111	12	6	189	107	9	5	211	123
Berlin	357	203	223	138	440	250	205	126	443	282
Brandenburg	10	2	1	-	16	11	3	2	14	7
Bremen	66	43	-	-	52	35	-	-	62	37
Hamburg	101	63	5	4	105	70	4	2	120	76
Hessen	101	55	20	10	103	56	17	9	110	53
Mecklenburg-Vorpommern	24	13	21	8	19	8	18	10	31	18
Niedersachsen	147	76	18	10	111	66	12	7	111	62
Nordrhein-Westfalen	386	217	51	28	430	246	27	13	404	226
Saarland	22	10	6	2	28	21	9	3	43	25
Sachsen	158	103	40	25	139	78	48	27	169	102
Sachsen-Anhalt	21	12	10	7	36	26	2	2	23	18
Schleswig-Holstein	43	27	29	13	38	21	22	13	49	33
Thüringen	60	32	26	9	41	22	17	8	56	30

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

4 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen ab Wintersemester 2009/2010 bis Wintersemester 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Wintersemester 2009/2010		Sommersemester 2010		Wintersemester 2010/2011		Sommersemester 2011		Wintersemester 2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Ausländische Studienanfänger/-innen										
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	14 509	6 538	5 476	2 600	15 668	6 995	5 994	2 766	17 691	8 094
Baden-Württemberg	2 368	964	1 253	553	2 652	1 112	1 404	591	2 772	1 224
Bayern	1 884	900	645	306	2 009	917	780	377	2 518	1 238
Berlin	1 024	545	604	297	1 152	611	620	316	1 385	714
Brandenburg	311	145	55	30	398	194	82	44	459	215
Bremen	507	253	171	89	488	219	162	75	467	237
Hamburg	359	157	182	83	315	141	195	92	662	294
Hessen	1 356	583	453	227	1 501	639	543	248	1 418	622
Mecklenburg-Vorpommern	199	98	63	36	209	103	73	46	240	120
Niedersachsen	739	339	270	130	714	338	190	88	718	356
Nordrhein-Westfalen	3 122	1 386	784	393	3 278	1 431	820	396	4 078	1 775
Rheinland-Pfalz	701	346	342	176	726	367	385	206	776	376
Saarland	203	73	30	14	235	103	42	12	227	102
Sachsen	784	300	239	103	890	317	284	102	844	339
Sachsen-Anhalt	514	268	143	71	562	274	137	63	585	281
Schleswig-Holstein	212	88	143	50	266	112	165	60	237	85
Thüringen	226	93	99	42	273	117	112	50	305	116
Verwaltungsfachhochschulen	21	11	3	-	18	8	4	2	25	15
dar.: FH Bund	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	5	4	1	-	7	4	3	2	6	6
Bayern	3	2	-	-	-	-	-	-	3	2
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	3	1	-	-	3	1	-	-	1	1
Hamburg	2	-	-	-	2	2	1	-	1	1
Hessen	5	1	2	-	5	1	-	-	14	5
Rheinland-Pfalz	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Hochschulen insgesamt	55 971	29 680	19 616	10 370	60 514	31 636	21 455	11 333	66 664	34 879
Baden-Württemberg	9 189	4 717	3 403	1 767	9 721	4 937	3 533	1 849	10 321	5 264
Bayern	7 304	4 002	2 265	1 243	8 115	4 292	2 728	1 472	9 226	4 903
Berlin	5 953	3 366	2 814	1 530	6 692	3 851	3 270	1 839	7 284	4 134
Brandenburg	1 430	806	444	267	1 577	919	436	262	1 797	1 043
Bremen	1 040	529	246	103	1 019	490	302	107	1 122	579
Hamburg	1 776	938	533	281	1 837	955	606	345	2 260	1 175
Hessen	4 682	2 366	1 666	875	5 236	2 630	1 767	894	5 433	2 791
Mecklenburg-Vorpommern	668	370	229	126	663	354	243	135	704	368
Niedersachsen	3 372	1 773	1 073	523	3 407	1 738	1 079	540	3 691	1 900
Nordrhein-Westfalen	11 264	5 824	3 560	1 918	12 372	6 336	3 828	2 021	14 334	7 254
Rheinland-Pfalz	2 189	1 252	944	529	2 243	1 261	1 007	589	2 412	1 372
Saarland	842	443	196	95	952	508	235	108	961	503
Sachsen	2 976	1 562	993	495	3 224	1 546	1 169	563	3 523	1 719
Sachsen-Anhalt	1 259	646	438	218	1 314	681	424	186	1 376	681
Schleswig-Holstein	719	372	331	152	738	399	345	160	822	423
Thüringen	1 308	714	481	248	1 404	739	483	263	1 398	770

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

5 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen in den Studienjahren 2007/2008 bis 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Studienjahr 1)									
	2007/2008		2008/2009		2009/2010		2010/2011		2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Studienanfänger/-innen insgesamt										
Universitäten 2)	224 917	121 284	234 296	125 710	247 996	134 356	261 568	139 583	308 360	152 304
Baden-Württemberg	25 415	12 711	27 320	13 667	29 518	14 939	30 819	15 383	35 921	16 616
Bayern	34 801	19 003	34 311	18 757	36 256	20 345	40 434	22 500	55 449	27 929
Berlin	14 416	7 680	15 207	7 888	16 142	8 358	17 615	9 270	19 711	10 123
Brandenburg	5 435	3 225	6 380	3 666	6 431	3 636	6 017	3 476	6 009	3 356
Bremen	2 865	1 477	2 927	1 499	2 783	1 488	3 313	1 796	3 588	1 692
Hamburg	7 841	3 820	8 377	4 098	8 336	4 239	8 923	4 328	9 389	4 285
Hessen	18 159	9 779	20 767	11 235	22 270	11 960	23 049	11 961	25 663	12 624
Mecklenburg-Vorpommern	4 459	2 477	4 697	2 668	4 825	2 642	4 299	2 318	4 622	2 323
Niedersachsen	17 530	9 804	16 992	9 328	17 859	10 057	18 685	10 070	23 117	11 530
Nordrhein-Westfalen	48 340	25 979	51 754	27 872	55 708	30 143	60 063	32 258	73 129	35 980
Rheinland-Pfalz	12 275	7 223	12 230	7 051	12 704	7 442	13 703	8 047	14 548	7 710
Saarland	2 512	1 446	2 721	1 596	3 174	1 852	3 349	1 775	3 242	1 699
Sachsen	14 322	7 347	13 674	6 936	14 088	7 286	13 022	6 400	14 440	6 583
Sachsen-Anhalt	5 251	2 860	5 699	3 021	5 791	3 074	5 852	3 116	6 567	3 097
Schleswig-Holstein	4 680	2 802	4 557	2 655	4 985	2 934	5 245	3 025	5 761	3 137
Thüringen	6 616	3 651	6 683	3 773	7 126	3 961	7 180	3 860	7 204	3 620
Pädagogische Hochschulen	3 851	3 120	4 155	3 395	4 572	3 653	4 902	3 938	4 841	3 779
Baden-Württemberg	3 851	3 120	4 155	3 395	4 572	3 653	4 902	3 938	4 841	3 779
Theologische Hochschulen	451	234	419	210	403	177	355	141	427	185
Bayern	118	63	110	47	129	65	80	37	108	47
Hessen	46	10	58	10	108	26	83	19	127	35
Nordrhein-Westfalen	150	85	136	85	52	21	67	18	51	25
Rheinland-Pfalz	112	62	89	57	61	39	81	47	78	45
Sachsen-Anhalt	25	14	26	11	53	26	44	20	63	33
Kunsthochschulen	5 001	2 947	5 346	3 038	5 512	3 182	5 805	3 304	5 948	3 304
Baden-Württemberg	796	463	798	447	830	487	757	416	889	491
Bayern	560	327	667	370	507	297	563	304	621	324
Berlin	622	355	752	436	844	492	1 104	628	1 075	636
Brandenburg	79	30	50	21	52	23	61	30	51	26
Bremen	113	65	106	62	143	85	117	72	135	71
Hamburg	220	134	268	157	285	175	308	193	264	153
Hessen	179	90	239	129	253	131	220	124	235	116
Mecklenburg-Vorpommern	88	56	87	62	89	54	106	56	101	52
Niedersachsen	386	240	372	216	434	257	401	246	394	223
Nordrhein-Westfalen	992	601	973	544	985	534	1 111	617	1 174	627
Saarland	105	62	100	48	103	62	98	51	137	65
Sachsen	376	228	425	254	462	277	422	239	435	254
Sachsen-Anhalt	147	95	145	88	154	83	199	125	132	88
Schleswig-Holstein	173	107	197	107	173	106	182	121	173	107
Thüringen	165	94	167	97	198	119	156	82	132	71

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester (z.B. SJ 2007/2008 = SS 2007 + WS 2007/2008).

2) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

Zusammenfassende Übersichten *)

5 Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen in den Studienjahren 2007/2008 bis 2011/2012 nach Hochschularten und Ländern

Hochschulart ---- Land	Studienjahr 1)									
	2007/2008		2008/2009		2009/2010		2010/2011		2011/2012	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Studienanfänger/-innen insgesamt										
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	119 182	48 430	143 458	60 151	156 140	65 437	162 187	68 131	188 814	77 175
Baden-Württemberg	16 290	6 245	27 110	10 864	28 968	11 743	29 677	12 205	34 991	13 593
Bayern	16 496	6 499	18 772	7 740	21 025	8 445	22 554	9 110	28 533	11 291
Berlin	6 630	2 932	7 335	3 413	9 181	4 445	9 967	4 955	10 298	4 849
Brandenburg	2 913	1 222	3 242	1 416	3 364	1 430	3 243	1 439	3 230	1 392
Bremen	2 413	1 045	2 728	1 211	2 820	1 224	2 914	1 280	3 071	1 295
Hamburg	4 518	1 871	5 332	2 428	6 532	3 152	6 423	3 207	7 740	3 792
Hessen	9 677	3 985	11 036	4 476	12 066	4 950	12 171	4 807	13 382	5 480
Mecklenburg-Vorpommern	2 219	1 014	2 296	997	2 613	1 101	2 424	1 020	2 623	1 138
Niedersachsen	8 493	3 601	10 337	4 397	10 556	4 492	11 687	4 915	13 466	5 566
Nordrhein-Westfalen	25 876	10 222	28 933	11 990	31 203	12 700	33 179	13 683	42 157	16 775
Rheinland-Pfalz	6 283	2 595	7 066	3 006	7 389	3 108	7 664	3 238	8 774	3 574
Saarland	901	354	1 502	658	1 674	793	2 143	972	2 202	987
Sachsen	5 868	2 336	6 281	2 568	6 775	2 706	6 575	2 496	6 356	2 417
Sachsen-Anhalt	3 878	2 013	4 113	2 057	4 117	2 080	3 872	1 819	4 018	1 981
Schleswig-Holstein	3 522	1 177	3 825	1 344	4 084	1 388	3 979	1 391	4 313	1 503
Thüringen	3 205	1 319	3 550	1 586	3 773	1 680	3 715	1 594	3 660	1 542
Verwaltungsfachhochschulen	8 057	4 043	9 126	4 515	9 650	4 915	9 902	5 029	10 358	5 076
dar.: FH Bund	615	330	523	243	780	424	825	458	867	434
Baden-Württemberg	1 322	730	1 278	741	1 433	853	1 483	904	1 384	852
Bayern	858	313	1 141	501	1 164	503	1 118	488	1 156	503
Berlin	671	399	673	406	159	103	164	106	150	87
Brandenburg	144	53	194	90	209	106	178	97	240	80
Bremen	92	45	87	32	120	53	134	48	143	42
Hamburg	150	66	118	59	159	70	187	97	151	74
Hessen	850	420	874	387	1 012	488	1 190	524	1 153	509
Mecklenburg-Vorpommern	99	57	190	103	146	67	202	109	136	85
Niedersachsen	280	153	76	53	301	178	321	202	427	263
Nordrhein-Westfalen	2 210	1 161	2 901	1 388	3 292	1 715	3 246	1 677	3 794	1 864
Rheinland-Pfalz	552	278	619	313	688	337	713	335	780	360
Saarland	99	42	133	43	168	62	161	59	153	50
Sachsen	281	128	279	144	291	144	250	123	247	107
Sachsen-Anhalt	45	15	137	43	115	35	118	39	116	32
Schleswig-Holstein	241	122	245	138	254	140	281	158	216	128
Thüringen	163	61	181	74	139	61	156	63	112	40
Hochschulen insgesamt	361 459	180 058	396 800	197 019	424 273	211 720	444 719	220 126	518 748	241 823
Baden-Württemberg	47 674	23 269	60 661	29 114	65 321	31 675	67 638	32 846	78 026	35 331
Bayern	52 833	26 205	55 001	27 415	59 081	29 655	64 749	32 439	85 867	40 094
Berlin	22 339	11 366	23 967	12 143	26 326	13 398	28 850	14 959	31 234	15 695
Brandenburg	8 571	4 530	9 866	5 193	10 056	5 195	9 499	5 042	9 530	4 854
Bremen	5 483	2 632	5 848	2 804	5 866	2 850	6 478	3 196	6 937	3 100
Hamburg	12 729	5 891	14 095	6 742	15 312	7 636	15 841	7 825	17 544	8 304
Hessen	28 911	14 284	32 974	16 237	35 709	17 555	36 713	17 435	40 560	18 764
Mecklenburg-Vorpommern	6 865	3 604	7 270	3 830	7 673	3 864	7 031	3 503	7 482	3 598
Niedersachsen	26 689	13 798	27 777	13 994	29 150	14 984	31 094	15 433	37 404	17 582
Nordrhein-Westfalen	77 568	38 048	84 697	41 879	91 240	45 113	97 666	48 253	120 305	55 271
Rheinland-Pfalz	19 222	10 158	20 004	10 427	20 842	10 926	22 161	11 667	24 180	11 689
Saarland	3 617	1 904	4 456	2 345	5 119	2 769	5 751	2 857	5 734	2 801
Sachsen	20 847	10 039	20 659	9 902	21 616	10 413	20 269	9 258	21 478	9 361
Sachsen-Anhalt	9 346	4 997	10 120	5 220	10 230	5 298	10 085	5 119	10 896	5 231
Schleswig-Holstein	8 616	4 208	8 824	4 244	9 496	4 568	9 687	4 695	10 463	4 875
Thüringen	10 149	5 125	10 581	5 530	11 236	5 821	11 207	5 599	11 108	5 273

*) Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen oder im Vergleich zu den ausführlichen Tabellen können durch die Berücksichtigung solcher Hochschulen entstehen, für die keine detaillierten Unterlagen vorlagen (vgl. hierzu den Abschnitt "Berichtskreis der Hochschulen").

1) Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester (z.B. SJ 2007/2008 = SS 2007 + WS 2007/2008).

2) Ab dem Wintersemester 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

